



**Gerädert am Morgen?
Wir können helfen!**

betten-center.ch/rls

Creativa Wasserbett- & Schlafcenter
Wehntalerstr. 539, 8046 Zürich-Affoltern

Coiffeur
Tanya

...Ihr Coiffeur in Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Phone 044 341 60 61
www.fansa.ch

FDP
Die Liberalen

LISTE 3

Roland Jost
in den Nationalrat zweimal auf jede Liste
Zukunftsperspektiven sichern

www.rolandjost.ch

Zahnmedizin
beim Fränkental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur - Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

www.praxis-mueller.ch

FDP
Die Liberalen

LISTE 3

Gemeinderat
Präsident FDP Stadt Zürich

Michael Baumer in den Nationalrat

www.michaelbaumer.ch Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt

Der «Höngger» und sein Traum am Meierhofplatz

Vorausgesetzt, die laufenden Verhandlungen können erfolgreich abgeschlossen werden, zügelt der «Höngger» von der Winzerstrasse, wo er heute seine Büros hat, Mitte 2016 an den Meierhofplatz in die Räume der ehemaligen Bäckerei Baur, beziehungsweise Marinello. Der «Höngger» würde damit aber nicht nur örtlich ins Dorfgemeinschaftszentrum rücken, sondern sich auch in Auftritt und Angebot (fast ganz) neu erfinden.

Dies ist die Geschichte eines Traums, der Wirklichkeit zu werden scheint. Begonnen hat das Träumen schon 2012 in unseren Büroräumen an der Winzerstrasse 11, die für vier Mitarbeitende und vor allem für all die Ideen, die uns umtreiben, längst zu eng geworden sind.

Und dann klingelte im Februar dieses Jahres das Telefon: Die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich wollte ein Inserat aufgeben, um einen Nachmieter für Marinello, vormals Bäckerei Baur, am Meierhofplatz zu suchen. Der Schreibende hörte interessiert zu und sagte keck, das Inserat erübrige sich, denn der «Höngger» würde die Räume mieten – wohlwissend, dass die Stadt an eine Ausschreibungspflicht gebunden ist und sicher auch wissen will, wer sich denn sonst noch alles interessieren würde. Aber unser Interesse war bereits mal deponiert.

Das Inserat erschien und verlangte nach einer Bewerbung. Es verlangte aber nicht bloss eine «Hallo-wir-sind-interessiert»-Bewerbung, sondern ein ganzes Konzept, denn die Stadt Zürich wollte nicht einfach nur vermieten, sie wollte an dieser Stelle eine Mieterschaft, welche zu Höngg und diesem speziellen Ort passt. Der Stadt Zürich ist hoch anzurechnen, dass sie nicht einfach nach dem bestmöglichen Profit vermietet.

Die einzigen Bewerber

Kurz nach dem Erscheinen des Inserates fand eine Besichtigung vor Ort statt. Danach ging alles schnell. Anstatt schriftlich zu erklären, warum gerade der «Höngger» in dieser Lokalität richtig wäre, schrieben wir über Nacht ein Drehbuch und traten vor die Filmkamera. Christian Mossner, Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Quartierzeitung Höngg, lud uns in sein Studio, filmte und schnitt das Bewerbungsvideo in seine optimale Form. Was wir wenige Tage nach dem Inserat an die Stadt sandten, war eine Karte mit eingebautem Videoscreen und ein kurzes Begleitschreiben – sobald die Zuständigen der Stadt den Deckel der Karte anhoben, startete unser Bewerbungsfilm. Schon bald wurden wir zu einem Gespräch ein-



geladen, bei dem wir erfuhren, dass wir der einzige Bewerber waren, der kein Kaffee oder Restaurant einrichten wollte, was die Stadt Zürich aufgrund der mit einem solchen Betrieb verbundenen Auflagen und Kosten nicht bevorzugte. Trotzdem war es uns wichtig festzuhalten, dass sich der «Höngger» zurückziehen würde, sollte sich ein passendes Unternehmen bewerben, das Höngg derzeit fehlt – wie zum Beispiel eine Papierterie – oder eine passende Firma, die bereits in Höngg ist, aber umziehen möchte.

Der «Höngger» erfindet sich (fast ganz) neu

Doch zurück zum eingangs erwähnten Traum. Wir fragten uns schon länger, was in der heutigen Zeit eigentlich die Aufgabe einer Quartierzeitung sein könnte – sein müsste – um weiterhin, wie seit 1926, eine Daseinsberechtigung zu haben. Die Antwort, die wir träumten, war, dass der «Höngger» ein Ort sein sollte, an dem Informationen und Neuigkeiten aus und über Höngg gesammelt werden, weitergegeben und ausgetauscht werden können, und dies eben nicht nur auf Papier oder online, sondern ganz physisch, in einem Raum, an zentralem Ort, einem Ort der Begegnung in und mit Höngg.

Konkret ein Ort, an dem man Informationen über Höngg erhält oder Neuigkeiten austauschen kann. Ein zentraler Ort, der allen Höngger Vereinen die Möglichkeit bietet, Informationsmaterial aufzulegen und ihre Vereinsartikel anzubieten, auch Firmen sollen sich im kleinen Rahmen präsentieren dürfen. Ausgewählte Höngger Künstlerinnen und Künst-

ler werden Werke ausstellen und wer immer in Höngg für eine Veranstaltung Billette verkaufen möchte: der «Höngger» bietet sich als der lokale «Ticketcorner» an.

Die Räume ermöglichen es auch, im kleinen Rahmen Kurse zu Medienthemen durchzuführen: Schreiben, Fotografieren, Filmen – wie geht das? Der «Höngger» weckt die Lust an den eigenen Texten und Bildern – und damit vielleicht auch die Lust, sich inhaltlich am «Höngger» zu beteiligen. Oder warum soll eine Zeitung von heute nicht in den Schulferien einwöchige Medienkurse für Kinder anbieten? Denn früh übt sich, wer sich für das Mediengeschäft interessiert. Und warum sollte der «Höngger» sein Wissen über Medien und wie sie funktionieren nicht an Firmen weitergeben? Für sie zum Beispiel Homepages erstellen und bewirtschaften oder ganze Medienpläne und Werbekonzepte erarbeiten?

Auch im Rahmen von «Höngger KULTUR», wofür jeweils Räume angemietet werden, ist ein grösseres Angebot denkbar: Zum Beispiel Podiumsgespräche und Diskussionsrunden, Lesungen von Höngger Au-

toren oder auch einfach eine offene Bühne.

Der Traum ist auf der Zielgeraden

Davon träumten wir – und nun ist der Traum auf dem Weg zur Ziellinie, mitten in Höngg. Wir freuen uns wie kleine Kinder auf den nächsten Geburtstag. Und ein Geburtstag wird es hoffentlich tatsächlich, irgendwann 2016. Doch wer wären wir, würden wir der uns selbst gestellten Aufgabe nicht auch mit gebührendem Respekt begegnen? Wird es gelingen? Wird das neue «Höngger»-Konzept Erfolg haben und den Weg in die Zukunft weisen?

Gewiss ist nur eines: Wir werden starten und in die neue Rolle hineinwachsen. Nichts ist unmöglich. Denn wie sagte Georg Bernard Shaw: «Wer es für unmöglich hält, soll denen nicht im Weg stehen, die es gerade tun.» Wir danken heute schon allen, die uns die Türe aufhalten und freuen uns auf alle, die auf die eine oder andere Weise mit uns durch sie hindurchgehen.

Fredy Haffner,
Verlagsleiter «Höngger»

Ein bewährtes Team
im Nationalrat

Natalie Rickli **Gregor Rutz**
www.natalie-rickli.ch www.gregor-rutz.ch

In den Ständerat: Hans-Ueli Vogt

2x auf Liste 1

HÖNGG AKTUELL

Donnerstag, 24. September

Lunch Market

11 bis 15 Uhr, diverse Stände bieten Warmes und Kaltes, Süßes und Salziges an. ETH Hönggerberg, Hönggerbergringe 39, Stefano-Francini-Platz.

Haitianische Kunst am Zwielfplatz

14 bis 20 Uhr, Ausstellung von Jean-Amil Augustin mit musikalischem Rahmenprogramm. Zwielfhof, Limmattalstrasse 223.

Glaubensgespräch

19.30 bis 22 Uhr, Glauben und Zweifeln – geht das? Glauben können Menschen aber nur das, was sich nicht wissen und beweisen lässt, sondern eben «nur» geglaubt oder bezweifelt werden kann. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freitag, 25. September

Turnen 60+

8 bis 11.30 Uhr, für Frauen ab 60. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Senioren-Turner Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr, jeden Freitagmorgen: Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Mode-Apéro

9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr, Prosecco und 20 Prozent Rabatt auf das Sortiment. Il Punto, Regensdorferstrasse 19.

Haitianische Kunst am Zwielfplatz

14 bis 20 Uhr, Ausstellung von Jean-Amil Augustin mit musikalischem Rahmenprogramm. Zwielfhof, Limmattalstrasse 223.

Die Übersicht für die restlichen Daten des Monats September finden Sie auf Folgeseiten, den kompletten Oktober auf der Seite 15.

Gesucht?
Gefunden!

Im Höngger ONLINE-Branchenbuch
195 lokale Firmen alphabetisch
oder nach Branchen:
www.hoengger.ch



In Höngg Zuhause
matthys-imm.ch

Helle, ruhige 3½-Zi.-Wohnung

mit ca. 77 m² per 1. Oktober 2015 oder nach Vereinbarung an der Regensdorferstrasse in Höngg zu vermieten.

Mietzins: Fr. 2300.– inkl./Mt.

Die Wohnung hat ein Wohnzimmer, eine geschlossene Küche sowie ein grosses und ein kleines Schlafzimmer. Alle Räume sind zur ruhigen, sonnigen Gartenseite ausgerichtet. Inkl. WC, WC Bad, Reduit, Keller, eigenem Wäscheturm, Lift und Blick ins Grüne.

Der Meierhofplatz ist in wenigen Minuten zu Fuss erreichbar, die Busstationen der Linie 46 sind wenige Meter neben dem Haus.

Die Wohnung eignet sich für Senioren und Kleinfamilien.

Interessentinnen und Interessenten melden sich bitte unter folgender Nummer: 079 236 62 18

Psychologischer Praxis-Raum samt Küche, Infrastruktur zur Untermiete in Zürich-Höngg.

Verkehrsgünstig gelegen bei der Haltestelle Schwert. 12 Min. mit öv ab HB. Anfragen an Ines Grämiger Tel. 044 342 25 45, ines.g@sebil.ch www.ines-graemiger.ch

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Für Gross und Klein

Wir wünschen Ihnen **unvergessliche Stunden**
am Höngger Wümmetfäscht

Ihr UBS-Team Zürich Höngg

UBS Switzerland AG
Limmattalstrasse 180
8049 Zürich
Tel. 044 344 34 34

ubs.com/schweiz

© UBS 2015. Alle Rechte vorbehalten.



Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder, dipl. Wirtschaftsprüfer
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@binder-treuhand.ch
www.binder-treuhand.ch



Training für Hausfrauen in Höngg
Start: Ende September, jeweils 10 bis 10.45 Uhr
Ort: oberhalb Rütihof
Telefon 076 260 21 22
www.jetztsein.ch

Der Männerchor Höngg lädt ein zur 15. Metzgete auf dem Bauernhof

bei der Familie Willi-Bosshard
Am Hönggerberg 80 (Nähe Waid)

2./3. Oktober 2015
Freitag, 18.00 bis 24.00 Uhr
Samstag, 11.00 bis 24.00 Uhr

- Live-Musik • Frisches Holzofenbrot
- Wettmelken für jedermann/-frau
- Tierli für die Kleinen • Heuspringen
- Spanferkel am Grill (nur Samstag)

Parkplätze vorhanden
Bus Nr. 69 oder 80 bis Hönggerberg

Inserat mitbringen –
1 Blut- oder Leberwurst gratis!
(ein Gutschein pro Person)

Patronat Quartierverein Höngg
Männerchor Höngg

EINFACH-PRUSCHAL
TAXI • 044 210 32 32

SCHIESSDATEN

300-Meter-Schiesdaten und -zeiten Oktober

Samstag, 3. Oktober, 14 bis 17 Uhr:
Bezirks-Veteranen-Schiessen

Mittwoch, 7. Oktober, 17 bis 19 Uhr:
Genossenschaftsübung

Samstag, 10. Oktober, 14 bis 17 Uhr:
Vereins-Endschiessen

Mittwoch, 14. Oktober, 16 bis 18
Uhr: Genossenschaftsübung

Samstag, 17. Oktober, 14 bis 17 Uhr:
Vereins-Endschiessen

Samstag, 24. Oktober, 14 bis 17 Uhr:
Vereins-Endschiessen

Samstag, 31. Oktober, 14 bis 16 Uhr:
Vereinsübung

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. (e)

Jeden ersten Mittwoch im Monat haben alle
Senioren 10%
(gilt für alle AHV-Berechtigten)

Centrum Drogerie Höngg
im ehemaligen Migros
Kappenhühlweg 5, 8049 Zürich
Telefon 044 340 05 15

FDP

Die Liberalen

Dipl. Umweltwissenschaftler ETH
Stv. Generalsekretär
Swiss Engineering STV
Präsident
Quartierverein Höngg

«Umweltschutz und
Wirtschaft gehen
zusammen: Das lebe ich
konsequent jeden Tag,
privat und beruflich und
dafür kämpfe ich mit viel
Einsatz in der Politik.»

Für Ihre Anliegen
erreichen Sie mich:
Mobil 076 366 23 95
E-Mail: ajaeger@active.ch
www.alexanderjaeger.ch

Alexander Jäger in den Nationalrat

2 x auf Ihre Liste.

www.wahlzuerich.ch

Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt

GRATULATIONEN

Ein glücklicher Mensch besitzt den Mut, der notwendig ist, das Leben nicht zu fürchten, und dem Leben nicht auszuweichen

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Beste Gesundheit und Wohlergehen sollen Sie im neuen Lebensjahr begleiten.

26. September
Enrico Hofmann 80 Jahre
Maria Forster 97 Jahre

27. September
Ruth Morgen 80 Jahre
Magdalena Feller 98 Jahre

29. September
Ruth Jenny 95 Jahre

30. September
Alexander Kormann 90 Jahre

2. Oktober
Maria Schwab 85 Jahre
Dolores Abderhalden 90 Jahre

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden.

BESTATTUNGEN

Koch, Ruth Else, Jg. 1932, von Zürich; Limmattalstrasse 414.

Schmidt, Christine, Jg. 1943, von Österreich; Riedhofweg 4.

Höngger Wandergruppe 60plus

Die Ganztageswanderung vom Mittwoch, 7. Oktober, führt ins Zürcher Oberland: Von Pfäffikon geht es über das Restaurant «Rosinli» nach Kempten. Es gibt einen Aufstieg und einen Abstieg von je 330 Metern. Die Wanderzeit beträgt dreidreiviertel Stunden.

Mit der S3 fährt die Gruppe um 9.30 Uhr nach Pfäffikon. Ohne Kaffeehalt beginnt die Wanderung am Luppenweiher vorbei durchs Tobel zur Mühle Balchenstal. In Hitnau und Oberhitnau erfreuen die schönen Gärten und Häuser. Etwas steiler wird nun der Aufstieg zum «Rosinli». Es folgt ein schöner Ausblick auf den Pfäffikersee.

Der Weg geht über viele Brücken

Im Restaurant «Rosinli» nimmt die Gruppe das Mittagessen ein. Nach dem Essen führt der Wanderweg zuerst durch den Wald, dann durch ein kleines Wiesental nach Adetswil hinunter und weiter ins Aabachtobel – auf dem Industriepfad an Steintürmen aus dem 19. Jahrhundert vorbei und über etliche Brücken. An einem kleinen Wasserfall macht die Gruppe nochmals eine Pause, bevor sie nach Kempten weiter hinunter wandert. Für ein Getränk im Café Steiner wäre noch Zeit. Rückreise ab Kempten nach Zürich mit der S3 jeweils um xx.21 Uhr und um xx.51 Uhr. (e/red)

Besammlungen um 9.20 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB. Bilette: Jeder Teilnehmer löst sein Bilet selbst, diejenigen, welche vor 9 Uhr einsteigen, lösen: Halbtax, Kempten, 24 Stunden, 12.60 Franken, oder ZVV-9-Uhr-Pass 13 Franken oder Anschlussbilette zu Netzpass 110, 4 Zonen, 24 Stunden, zu 8.60 Franken. Der Organisationsbeitrag beträgt für alle Teilnehmer fünf Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch: Montag, 5. Oktober, 20 bis 21 Uhr, und Dienstag, 6. Oktober, 8 bis 9 Uhr, bei Peter Surber, Telefon 044 371 40 91, oder Montag, 5. Oktober, ganztags bei Anni Camastral, Telefon 044 748 18 20. Wanderschuhe und Stöcke werden empfohlen.

Diagnose Demenz – was nun?

Wir als Spitexorganisation sind für Demenzerkrankte da und entlasten Angehörige mit konstanten Betreuungsteams – krankenkassenanerkannt. Kontaktieren Sie uns.

PHS AG, Zürich, 044 259 80 80
www.phsag.ch

PHS PRIVATE CARE INSTITUTIONAL CARE CARE JOBS

Höngger ZEITUNG

Höngger ONLINE

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13.200 Exemplare - Internet: www.hoengger.ch

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich

Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R

Gratis-Zustellung
in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz:
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter:
Mike Broom (mbr)
Anne-Christine Schindler (acs)
Dagmar Schröder (sch)
Marcus Weiss (mwe)

Redaktionsschluss
Dienstag, 10 Uhr

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81

E-Mail: inserate@hoengger.ch

Leitung Marketing und Verlagsadministration:
Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Inserationspreise (exkl. MWSt.)
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern
und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet.
Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt –
ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–.
Konditionen auf Anfrage oder auf
www.hoengger.ch unter «Angebot»

Kaufe Autos und Lieferwagen
Gute Barzahlung
Telefon 078 656 60 01 (auch Sa/So)

WELLNESS-&BEAUTYCENTER

WELLNESS-&BEAUTYCENTER

MARIA GALLAND PARIS

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Brüss-Therapie

HÖNGGER AKTUELL

Freitag, 25. September

41. Höngger Wümmetfäscht

Ab 18 Uhr, 18 bis 21.30 Uhr: Gewerbe-schau im Zelt an der Ackersteinstrasse, ab 18 Uhr bis teilweise 02 Uhr morgens: diverse Bars und Beizli: Generationen-Café im Haus Sonnegg, Fischstand, Wybar, Wylaube, Cüplibar, Gewerbebeiz, Feuerweh-zelt, Wurst-/Chnoblrot, 20 Uhr: Jugendkonzert der Melodic-Rock-Band «The Flashback» in der Lila Villa. Alter Dorfkern, bei der Kirche, Am Wettingertobel 38.

Samstag, 26. September

Standaktion FDP Kreis 10

8.30 bis 11.30 Uhr, mit der Nationalratskandidatin Regine Sauter. Vor dem Kiosk an der Regensdorferstrasse.

Mode-Apéro

9 bis 16 Uhr, Prosecco und 20 Prozent Rabatt auf das Sortiment. Il Punto, Regensdorferstrasse 19.

Prosecco und Prozente

9 bis 18 Uhr, Prosecco und 10 Prozent Wümmetfäscht-Rabatt. Rotzler Mode & Accessoires, Limmattalstrasse 197.

Offenes Ortsmuseum Höngg

12 bis 18 Uhr, Ortsmuseum, Vogtsrain 2.

41. Höngger Wümmetfäscht

Ab 13 Uhr, 18 bis 21.30 Uhr: Gewerbe-schau im Zelt an der Ackersteinstrasse, 13 bis 20.30 Uhr: Marktstände, 17.30 bis 22 Uhr: Höngger-Abend mit der Trachten-gruppe Höngg, dem Männerchor Höngg, dem Aiki-Dojo, dem Turnverein Höngg, dem Musicalprojekt Zürich 10, dem Ballettstudio Katja und der Höngger Solo-Jodlerin Luise Beerli im reformierten Kirchgemeindehaus, in der Pause spielt der Jazz Circle Höngg, 13 bis 17 Uhr: Ponyreiten, 13 bis 17.30 Uhr: Jugend Aktiv, 13 bis 18 Uhr: Buurehof-Tierli, 13 bis 19 Uhr: Teddy-Klinik, Karussell. 14.30 Uhr: Führung zum Kirchturm und zur Kirchuhr der reformierten Kirche, 16 Uhr Konzert des Chors «La chanson Romande de Zurich». Ab 13 Uhr bis teilweise 24 Uhr: diverse Bars und Beizli: Rähhüsi Gastro, Generationen-Café im Haus Sonnegg, Foodstände, Wybar, Wylaube, Cüplibar, Gewerbebeiz, Feuerwehzelt. Alter Dorfkern, bei Kirche, Am Wettingertobel 38.

Haitianische Kunst am Zwielplatz

14 bis 20 Uhr, Ausstellung von Jean Amil Augustin mit musikalischem Rahmenprogramm. Zwielhof, Limmattalstrasse 223.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr, jeden Mittwoch und Samstag, ausser in den Schulferien. Kinder unter 1. Klasse nur in Begleitung Erwachsener. Bauspielplatz Rütihütten, Busendstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Engagement für neue und «alte» Höngger

Der Neuzuzüger- und Höngger-Anlass gehört seit einigen Jahren in die Agenda – nicht nur in die von Neuzuzüger, sondern auch in die von bereits in Höngg Lebenden: Er bietet eine Fülle von Vereinen an einem Ort und die Möglichkeit, sich ungezwungen zu begegnen.

MALINI GLOOR

Um die 85 Leute haben dieses Jahr am Neuzuzüger-Anlass letzten Donnerstagabend teilgenommen und sind mit Architekt Marcel Knörr, der den Rundgang seit einigen Jahren führt, durch den Dorfkern Hönggs spaziert. Derweil liefen im Fasskeller der Firma Zweifel Weine an der Regensdorferstrasse 20 die Vorbereitungen auf Hochtouren: Die Tische standen bereit, sie mussten von den Höngger Vereinen, Parteien und von der Quartierzeitung «Höngger» aber noch zu veritablen Ständen umfunktioniert und dekoriert werden.

Vereine haben immer mehr Ideen

Karin Keller vom Quartierverein Höngg organisiert den Anlass seit dem Jahr 2010 und bemerkt freudig, dass in dieser Zeit die Gestaltung der Stände immer aufwendiger und fantasievoller geworden sei. Dem kann man nur zustimmen: So fanden sich am Stand des Verschönerungsvereins Höngg frische Blumen in einer wassergefüllten Schale, derweil Paul Meyer ein Transparent dahinter aufhängte und dafür in luftige Höhen steigen musste. Auch am Stand des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg fand sich Frisches: Zweige von einheimischen Sträuchern zeigten, was den Vögeln nützt.

Fernseher und Laptops wurden aufgebaut, um Vereins-Videos zeigen zu können, und akkurat reichten etwa Engagierte des Weinwegs Höngg ihre Bonbon-Döschen auf. Mitglieder des

Mehr Bilder auf: www.hoengger.ch

Oenologe Urs Zweifel bei seiner kurzen, improvisierten Rede – danach musste er wieder in den Weinkeller, um weiter zu arbeiten.

(Fotos: Malini Gloor)

Quartiervereins Höngg platzierten Schirme mit dem Höngger Wappen nebeneinander. Besinnlich brannte am Stand der Katholischen Pfarrei Heilig Geist eine dicke Kerze, während bei der Zürcher Freizeit-Bühne ein kleiner Bühnenscheinwerfer helles Licht auf die Prospekte warf, die zum Mitmachen auf und hinter der Bühne animierten.

200 Gläser und sechs Kilogramm Chips

Paul Keller von Zweifel Weine hatte für den Apéro 200 Gläser und sechs Kilogramm Chips parat gestellt sowie Wein, Orangensaft und Mineralwasser für 100 Leute. Kurz vor 20 Uhr trafen die Rundgang-Teilnehmenden

im Fasskeller ein. Als alle sich etwas umgesehen hatten, hielt Oenologe Urs Zweifel eine kurze, improvisierte und genau deshalb so gute Rede, stellte den wiederum grosszügigerweise offerierten Rot- und Weisswein vor und sagte dann, er müsse jetzt «wieder hinauf in den Keller arbeiten gehen», da der Weinkeller oberhalb der Migros liege und dort die Weinproduktion zurzeit in vollem Gange sei. Karin Keller freut es, dass auch immer mehr junge Leute an den Anlässen kommen, besonders, seit die Einladungen dafür über die Stimmregisterzentrale laufen würden: «Seit fünf Jahren verschickt diese Zentrale die Einladungen. So haben wir eine viel bessere Erreichbarkeit der Neuzu-

zugerinnen und Neuzuzüger. In den Jahren zuvor kamen jeweils nur um die 30 Personen, jetzt sind es meist um die 100 von 860 bis 1000 Eingeladenen», erklärt die Organisatorin. Und so schlenderten die vielen Interessierten an den Ständen vorbei, stoppten bei Vereinen, die sie interessierten, deckten sich mit Prospekten, Flyern und Infos ein, sassen gemütlich beisammen und entschlossen sich – hoffentlich – zum Mitmachen und Mitwirken beim einen oder anderen der rund 26 Ausstellenden.

Ein Tenor war bei allen Gästen, ob neu oder «alt» zu hören: Ihnen ist es in Höngg wohl, und sie schätzten diesen Abend des «Willkommenheissen» sehr.



Ganz genau werden am Stand des Quartiervereins Schirme und Bücher ausgestellt – da soll niemand aus der Reihe tanzen!



Paul Meyer vom Verschönerungsverein Höngg hängt ein Plakat auf, Hilfe für den «Fall der Fülle» steht schon bereit.

41. Höngger Wümmetfäscht mit Gewerbe-schau

25.–27. September

Am Samstag: Höngger Abend der Vereine

Unterhaltung

Kulinarisches

Marktbetrieb

Jugendangebot

Chumm doch au!

- schtuune
- gnüsse
- chaufe
- trinke
- luege
- traffe
- lache
- rede
- ässe
- lose

www.wuemmetfaescht.ch

Der grosse Quartieranlass für die ganze Familie.



Hauptsponsor



Zürcher Kantonalbank

Höngger
Medienpartner

Handel Gewerbe Höngg
Veranstalter

QUARTIERVEREIN
HÖNGG
Ois liit Höngg am Herzel
Patronat

Im Blickfeld

Aufmerksamkeit als Währung im Wahlkampf



«Clickbaits»: Wer Online-Medien konsumiert, ist ihnen schon begegnet, den reissenden Titeln, die dazu verlocken sollen, sie anzuklicken – denn jeder Klick zählt. Je öfter eine Homepage besucht wird, desto teurer lässt sich Werbung auf ihr verkaufen.

«Clickbaiting» hat auch im Wahlkampf Einzug gehalten. Man fragt sich: «Geht es noch um Inhalte, oder ist der Klick die einzige Währung, die zählt?» Besingt sich ein Kandidat in schrägen Tönen selbst, ist noch ein Inhalt zu erkennen. Wenn es aber nur darum geht, dass ein alter, reicher Mann in seinem Pool badet und sich ein Zuger Nationalrat über ein Missbrauchsoffer lustig macht, hat dies nichts mehr mit politischem Inhalt zu tun. Dann geht es nur noch um Klicks. Die Aufmerksamkeit wird zur Währung im Wahlkampf.

Lustige Videos: Ja, aber mit Inhalt

Auch die SP hat schon in diversen Abstimmungs- und Wahlkämpfen

mit Videos gearbeitet, und sicher ging es dabei auch um Aufmerksamkeit. Aber diese war nie Selbstzweck. Egal ob ein Plüschzebra die Listenwahl erklärte oder Stadtratskandidierende «Mis Dach isch de Himmel vo Züri» sangen, es ging immer um das Vermitteln von Inhalten. Politik darf, ja soll, auch lustig und unverkrampft sein. Aber wenn Klamauk nur um des Klamaukes Willen produziert wird, hat dies nichts mehr mit Politik zu tun.

Ich wähle Nationalrätinnen und Nationalräte, nicht Videostars

Am 18. Oktober wird gewählt – aber nicht das nächste Supertalent, sondern ein neues Parlament, welches die Politik in unserem Land für die nächsten vier Jahre bestimmen wird. Ich weiss nicht, wie es Ihnen geht, aber ich werde darum eine Partei wählen, die mit Inhalten und der Arbeit ihrer Amtsträgerinnen und Amtsträger punktet und nicht durch lustige Videos und erschreckende Plakate Aufmerksamkeit um jeden Preis ergattern will.

Wenn das neugewählte Parlament tagt, wird es nicht darum gehen, wer das lustigste Video drehen kann und am meisten Klicks bekommt. Es wird

in der nächsten Legislatur darum gehen, ob wir die Energiewende packen oder weiter auf die Atomkraft mit ihren unberechenbaren Risiken und ungelösten Endlagerproblemen setzen. Es wird sich entscheiden, ob wir alle länger für weniger Rente arbeiten müssen oder die Renten zumindest etwas ansteigen. Es wird darum gehen, ob es bezahlbaren Wohnraum für alle gibt oder ausländische Immobilienfirmen mit unserem Boden spekulieren dürfen und die Preise in die Höhe treiben. Es wird um die Zukunft unseres Landes gehen, um unsere Zukunft!

Ich werde am 18. Oktober wählen gehen und ich gebe meine Stimme der SP, weil sie sich für alle Bewohnerinnen und Bewohner unseres Landes einsetzt und nicht nur für diejenigen mit genug Geld oder einer starken Lobby. Und ich hoffe, auch Ihr Wahlzettel landet bei den National- und Ständeratswahlen in der Wahlurne und nicht im Altpapier.

SYLVIE FEE MATTER,
ZÜRCHER KANTONS RÄTIN SP

Für diese Rubrik ist
ausschliesslich die unterzeichnende
Person verantwortlich.

Polit-Fight zum Thema Migration

Die SP Zürich 10 und die FDP Zürich 10 laden am 5. Oktober zu einem spannenden Abend: Unter dem Titel «Das Flüchtlingsdrama ist in Europa angekommen – Reaktion von Solidarität bis Abgrenzung» diskutieren Doris Fiala, PR-Beraterin, Nationalrätin der FDP und Mitglied der ausserpolitischen Kommission des Nationalrats und Tim Guldemann, ehemaliger Schweizer Botschafter in Berlin, OSZE-Missionsleiter und Nationalratskandidat der SP das brisante Thema.

Seit dem zweiten Weltkrieg waren weltweit nicht mehr so viele Menschen auf der Flucht vor Krieg, Hunger und Armut wie derzeit. Bilder von



Menschen, die über das Mittelmeer und auf dem Landweg nach Westeuropa zu gelangen versuchen, dominieren seit Monaten die Berichterstattungen in Presse und Fernsehen. Die europäischen Staaten gehen auf ganz unterschiedliche Weise mit der Herausforderung um. Doch wo steht die Schweiz? Soll sie mehr Flüchtlinge aufnehmen? Muss sie sich auf europäischer Ebene einbringen? Wel-

che Personen erhalten Asyl in der Schweiz, wer bekommt Schutzstatus und wo kommen die Flüchtlinge unter? Werden diese Flüchtlinge in der Schweiz integriert? Was ist der Preis und was wären die Alternativen?

Und welche möglichen Antworten bringt dieser vom jungen Journalisten Luca Ghiselli moderierte Abend in Höngg? Für Gesprächsstoff am anschliessend offerierten Apéro dürfte gesorgt sein.

Montag, 5. Oktober, 19.30 Uhr,
Pfarreizentrum Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146,
8049 Zürich-Höngg.

Gesundheits-Ratgeber

Inkontinenz: Angst, dass es nicht mehr reicht?

In der Schweiz leiden etwa 400 000 Menschen an Inkontinenz. Doch was heisst Inkontinenz? Diese liegt vor, wenn fehlende oder mangelnde Kontrolle der Blasen- oder Darmmuskulatur zu unwillkürlichem Stuhl- oder Urinabgang führen. Noch immer ist Inkontinenz ein grosses Tabu, und Betroffene leiden an psychischen und sozialen Folgen.

Die häufigste Form von Inkontinenz bei Frauen ist die Belastungsinkontinenz: Betroffene verlieren unkontrolliert Urin bei körperlicher Anstrengung wie etwa beim Heben von schweren Lasten, beim Husten, Niesen oder beim Lachen. Die Ursache ist meist eine Schwächung der Beckenbodenmuskulatur – oft als Folge einer Schwangerschaft oder durch die hormonelle Umstellung nach der Menopause. Als Therapie wird unter anderem das Beckenbodentraining empfohlen,



um die Muskulatur zu stärken, damit der Urin besser zurückgehalten werden kann.

Nur Tröpfchen trotz voller Blase

Männer leiden häufiger an einer Überlaufinkontinenz. Hier fliesst der Urin nur tröpfchenweise, trotz voller Blase. Die Ursache ist in den meisten Fällen eine Blockade der Harnröhre, hervorgerufen durch eine Vergrößerung der Prostata. Dies ist in den meisten Fällen eine normale Alterserscheinung. Trotzdem wird betroffenen Männern empfohlen, einen Facharzt aufzusuchen.

Es gibt noch weitere Formen der Inkontinenz mit den unterschiedlichsten Ursachen. Die Therapie richtet sich meist nach der Ursache und muss von einem Facharzt abgeklärt werden. Früherkennung und Beratung sind wichtige Schritte auf dem Weg zur Besserung. Darüber sprechen ist wichtig! Apotheken führen ein breites Sortiment an Inkontinenzprodukten und können auch kostengünstige Generika anbieten. «Es gibt pflanzliche Präparate, die

in leichten Fällen die Beschwerden lindern. Moderne Einlagen helfen, die nötige Sicherheit vor unangenehmen Vorfällen zu gewährleisten und sind unerlässlich neben einer kausalen Therapie. Die Einlagen nehmen Nässe auf und schützen vor Geruchsbildung. Damit können Betroffene wieder aktiv und unbeschwert am Leben teilnehmen», so Viola Brändli, Apothekerin ETH in der Apotheke zum Meierhof.

In spezialisierten Apotheken finden Betroffene und Angehörige diskrete Beratung rund um das Thema Inkontinenz. Vom 16. September bis zum 14. November finden in der Apotheke zum Meierhof Beratungstage zum Thema Blasenschwäche statt.

Apotheke zum Meierhof
Rolf Graf und Dr. Verena Kistler
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefon 044 341 22 60
Fax 044 341 23 30
www.haut-und-ernaehrung.ch

Persönlich

Naturheilmittel haben bei uns einen hohen Stellenwert



HÖNGGERMARKT
ROTPUNKT APOTHEKE & DROGERIE
APOTHEKE · DROGERIE · PARFUMERIE
Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich · T 044 341 46 16 · F 044 341 46 74
info@apotheke-hoenggermarkt.ch · www.apotheke-hoenggermarkt.ch

10 %
Wümmetfäscht-
Rabatt

Mir freued eus
uf Ihre Bsuech
im Lade und am
Marktstand!

Gwunderfizz

Für Chli und Gross
Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich
am Meierhofplatz

Telefon 044 340 03 90
E-Mail: info@gwunderfizz.ch

www.gwunderfizz.ch

He-Optik
...für den richtigen Durchblick

Wir alle haben die Sommermonate sehr genossen. Mit der passenden Sonnenbrille wurden die Augen gut geschützt. Nun steht der Herbst vor der Tür und auch dieser wird uns bestimmt mit goldenem Sonnenschein begleiten.

Auch hier ist der Griff zur Sonnenbrille ratsam, da die Herbstsonne tiefer steht und man mehr geblendet wird.

Die passenden Modelle sind, wie immer, beim Quartieroptiker zu finden:

Robert und Tiziana Werlen
Am Meierhofplatz, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 22 75
www.he-optik.ch

ZWEIFEL
WEINE
ZWEIFEL
vinarium

Weinbautradition
seit 1440

Wein und Genuss
seit 1898

Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf dem
Wümmetfäscht-Festplatz und in der Gewerbeschau!



Zweifel Weine
Regensdorferstr. 20, 8049 Zürich
Telefon 044 344 22 11
info@zweifelweine.ch
www.zweifelweine.ch

Zweifel Vinarium
Regensdorferstr. 20, 8049 Zürich
Telefon 044 344 23 43
hoengg@zweifelvinarium.ch
www.zweifelweine.ch

h und nah: Einkaufen in Höngg

Die Welt der Gesundheit und der Schönheit

Vor fünf Monaten ist aus der Drogerie Hönggermarkt und der Apotheke Höngg die Apotheke-Drogerie-Parfümerie Hönggermarkt entstanden. Die Kundschaft und auch das Team haben sich an den Zusammenschluss der beiden Geschäfte gewöhnt und treten nun schon ganz selbstverständlich als Einheit auf.

MALINI GLOOR

«Unsere Kunden haben den Zusammenschluss sehr gut aufgenommen. Schön zu sehen ist, dass die Apotheken- und die Drogerie-Kunden nun aus beiden Sortimenten einkaufen. Oft hören wir «Super, nun kann ich dies und jenes auch gleich hier kaufen und muss nicht mehr separat in eine Drogerie und eine Apotheke gehen», so Geschäftsführerin Beatrice Jaeggi-Geel. Zusammen mit Edith und Daniel Fontolliet von der ehemaligen Drogerie Hönggermarkt bildet sie die Geschäftsleitung.

Immer wieder neue Entdeckungen

Edith Fontolliet findet es spannend, dass Kunden teilweise Produkte entdecken würden, die schon vor der Zusammenlegung im Sortiment waren.

«Da das Lokal nach dem Umbau heller, grösser und übersichtlicher erscheint, schauen sich die Kunden ge-



Ein Teil des Teams der Rotpunkt Apotheke-Drogerie-Parfümerie Hönggermarkt.

(Foto: Malini Gloor)

nauer um als vorher und machen so immer wieder neue Entdeckungen.» Positiv sei, dass man nun an einem Ort qualitativ hochstehende Depot-Kosmetik auch aus dem Apothekensortiment finde, so die Marken Vichy, La Roche-Posay und Avène. Gut zu wissen: weiterhin ist das Parfümerie-Sortiment grosszügig mit hochwertigen Düften bestückt, und auch das breite Geschenks-Sortiment bleibt unverändert.

Kompetenzzentrum für Fragen

«Die Apotheke-Drogerie-Parfümerie Hönggermarkt ist für sämtliche Gesundheits- und Schönheitsfragen das Kompetenzzentrum in Höngg. Als unabhängige Rotpunkt Apotheke-Drogerie-Parfümerie garantieren wir eine kompetente, individuelle und neutrale Gesundheits- und Schönheitsberatung. Die Interessen und Bedürfnisse der Kundschaft stehen im Zentrum unserer Anstren-

gungen. Dafür nehmen wir uns Zeit», so Beatrice Jaeggi-Geel. Mit der Rotpunkt-Kundenkarte werden zudem bei jedem Einkauf Bonuspunkte gesammelt. Auf alle Parfümerie- und Kosmetik-Depotartikel sowie auf Kindernahrungsmittel erhalten die Kunden jederzeit zehnfache Bonuspunkte. Für die Geschäftsführerin ist es selbstverständlich, dass nur sehr gut ausgebildetes und freundliches

Fachpersonal zum Einsatz kommt: Insgesamt drei diplomierte Apothekerinnen sowie mehrere Pharma-Assistentinnen und ausgebildete Drogistinnen sowie aktuell zwei Lernende zählen zum zwölfköpfigen Team.

Um kurze Wartezeiten zu überbrücken, stehen zwei Stühle bereit, und ein Glas Wasser wird einem immer angeboten. «Dies wurde an den heissen Sommertagen besonders geschätzt», so Beatrice Jaeggi-Geel. Von ihren Apotheken-Kunden wird sie nicht selten gefragt, wo denn der schöne, alte Schubladenstock mit Eibenh Holz geblieben sei. Des Rätsels Lösung: Er war innen morsch und musste deshalb entsorgt werden. Doch auch im neuen, modernen Schubladenstock hat alles seinen Platz gefunden.

Rotpunkt-Apotheke-Drogerie Parfümerie Hönggermarkt

Limmattalstrasse 186
8049 Zürich
Telefon 044 341 46 16
www.apotheke-hoenggermarkt.ch
E-Mail:
info@apotheke-hoenggermarkt.ch
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.30 bis 19 Uhr,
Samstag 8.30 bis 17 Uhr

Besuchen Sie unseren Marktstand am Wümmetfäscht:
Wir haben tolle Herbstdekorationen

Blumen Jakob

Ihr Fleurop-Partner in Höngg

Inh. S. Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20
www.blumen-jakob.ch

Öffnungszeiten:
Mo-Fr, 7.30-18.30 Uhr,
Sa, 7.30-16 Uhr

bravo
RAVIOLI & DELIKATESSEN

Erleben Sie Ihr blaues Wunder.

Probieren Sie jetzt unseren Schweizer Blauschimmelkäse.

Di - Fr, 9 - 12.30 Uhr und 15 - 18.30 Uhr,
Sa 9 - 15 Uhr
Limmattalstrasse 276, Höngg
www.bravo-delikatessen.ch

PROSECCO & PROZENTE

10% WÜMMET-FÄSCHT RABATT.

AM SAMSTAG
26. SEPTEMBER
VON 9 - 18 UHR
UND AM SONNTAG
27. SEPTEMBER
VON 11 - 17 UHR

ROTZLE®
MODE & ACCESSOIRES
LIMMATTALSTRASSE 197
8049 ZÜRICH
WWW.ROTZLER-MODE.CH

FÜR SÜSSE MOMENTE

PRUNES AU CHOCOLAT

SCHOGGI-KÖNIG
CHOCOLATERIE

Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg
044 341 87 00

Jomes
iteha

Beratung, Verkauf, Reparaturen, Abholservice, Vermietung

Rütihofstrasse 21
8049 Zürich
Tel. 044 341 02 93
info@jomes.ch

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9-12 / 13.30-18.30 Uhr
Samstag 8-16 Uhr

MONDAINE
Swiss Watch

Die neuste Mondaine Helvetica New York Edition Spezialverpackung mit NY-City-U-Bahn Map Style je Fr. 495.-
bei uns am Stand an der Gewerbeschau

BRIAN
BBIAN

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

Zoom by Broom: Wo ist das?



Sind Details immer so deutlich zu erkennen, wie man vielleicht meint? Fotograf Mike Broom wandert durch Höngg und stellt die Frage bildlich.

Die einen werden denken, «das musste ja mal kommen», und die anderen fragen sich, wo dieser reich verzierte Gartenzaun wohl steht. Die einen haben haushoch recht, die andern denken viel zu niedrig. Was sicher ist: Diese Kugel hat es in sich – was genau, ist ein Geheimnis. Wo hingegen nicht: Die Auflösung findet sich auf Seite 14.

Selbst ein Detail entdeckt?

Wenn Sie selbst ein Detail entdeckt haben, senden Sie uns ein Foto davon mit Ortsangabe an redaktion@hoengger.ch und wir schicken Mike Broom auf Wanderschaft.

Die Motive müssen von öffentlichem Grund aus sichtbar, sollten einmalig und dürfen nicht vergänglich sein. Über die Veröffentlichung entscheidet der Verlag Quartierzeitung Höngg GmbH.

Viel Platz für Familie Schlumpf

Mit dem Tourneo Courier hat Ford einen neuen, kleinen Hochdachkombi im Programm. Der bietet viel Platz, fährt gut und verbraucht nicht die Welt. Ein Fahrbericht.

MAX HUGELSHOFER

Knufflig sieht er aus, der kleine, kastenartige Ford. Besonders im Farbton «Iceberg», einem auffälligen Baby-Blau, erregt man damit mehr Aufsehen als mit jedem Mercedes. «Schlumpfmobil» haben meine Kinder das Testauto getauft. Das passt. Papa Schlumpf hätte sicher seine Freude gehabt. Denn der Tourneo Courier ist ein erstaunliches Auto, egal in welcher Farbe.

Nachteile ausgemerzt

Viel Platz auf engem Raum bietet nicht nur der auf dem Kleinwagen Fiesta basierende Tourneo Courier, sondern alle Hochdachkombis. Ebenfalls einen erstaunlich niedrigen Preis. Meist erkaufte man sich diese Vorteile allerdings durch mageren Fahrleistungen, ein schaukeliges Fahrverhalten und einen erhöhten Verbrauch.

Beim Courier ist es den Ford-Ingenieuren aber gelungen, diese Nachteile weitgehend auszumerzen. Mit dem preisgekrönten 1-Liter-Motor mit drei Zylindern und Turboaufladung unter der Haube, sind Fahrleistungen kein Thema. Im Alltag bleibt der Motor absolut unauffällig, leise und vibrationsarm. Doch wenn man es drauf



Obwohl die Designer bei Hochdachkombis ziemlich eingeschränkt sind, sticht der Ford Tourneo Courier aus der Masse heraus. (Foto: Max Hugelshofer)

anlegt, ermöglichen die 100 PS auch mal eine zügige Passfahrt. Dass diese sogar Spass macht, ist dem geringen Gewicht des Autos und dem sehr gut abgestimmten Fahrwerk zu verdanken. Ein Sportwagen wird der Ford nie werden, aber in Kurven macht er das, was man von ihm verlangt. Und sparsam ist er auch noch: 5,2 Liter Norm- und 5,9 Liter Testverbrauch sind sehr gute Werte.

Im Alltag sehr praktisch

Im Familienalltag freut man sich jedoch über andere Dinge. Die vielen Ablageflächen etwa, die einfach umklappbaren Rücksitze oder auch das Autoradio, welches für die Verbindung mit dem gekoppelten Smartphone nur wenigen Sekunden benötigt. Oder über die extrem niedrige Ladekante zum grossen Kofferraum, die gute Übersichtlichkeit und die grossen Fensterflächen. Zu meckern gibt es fast nichts. Ausser vielleicht, dass der Innenspiegel an der riesigen Frontscheibe weit vom Fahrer weg ist und es schwerfällt, ihn richtig einzustellen. Das war's dann aber auch schon.

Dass es den gut ausgestatteten

Testwagen – Rabatt nicht eingerechnet – in «Titanium»-Ausstattung bereits für 22 190 Franken gibt, macht ihn umso mehr zu einer Empfehlung für Familien und Leute mit platzintensiven Hobbys. Und wer nicht auf die Schlumpfe steht, der kann den Tourneo Courier auch in anderen Farben bestellen.

Subaru Outback 2.0D Luxury Ford Tourneo Courier 1.0 Ecoboost Titanium

Treibstoff: Benzin
Hubraum: 998 cm³
Leistung: 100 PS
Drehmoment: 170 Nm
Getriebe: Fünfgang manuell
Gewicht: 1190 kg
Normverbrauch: 5,2 l/100 km
Testverbrauch: 5,9 l/100 km
Testdistanz: 687 Kilometer
Reichweite: 903 Kilometer
Abgasnorm: Euro 5
NCAP-Sterne: 4
Laderaumvolumen:
708 bis 1656 Liter
Grundpreis: 21 190 Franken
Testwagenpreis: 22 162 Franken
Garantieleistungen: zwei Jahre

Wiedereröffnung

Café
Höngg

Das neue Café Höngg freut sich über Ihren Besuch.

Café Höngg
Limmattalstrasse 225
8049 Zürich
Telefon 044 341 62 63
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 6 bis 20 Uhr
Sa 8 bis 20 Uhr

IL PAN HEON
TRATTORIA · PIZZERIA

Restaurant Il Pantheon
Limmattalstrasse 400
8049 Zürich/beim Frankental
Telefon 044 341 10 70
info@ilpantheon.ch
www.ilpantheon.ch

NEW: Fleisch und Fleischspieß auf heissem Stein



Öffnungszeiten

Montag bis Freitag:
11–14 und 18–24 Uhr
Samstag: 18–24 Uhr
Sonntag: geschlossen
Warme Küche
11.30–14 und 18–23 Uhr

Behandlung von zerebralen Durchblutungsstörungen

Durchblutungsstörungen können die verschiedenen Organ- und Gewebefunktionen sowohl akut wie auch chronisch beeinträchtigen. Unsere Expertin, Frau Dr. Zhang WeiWei, behandelt Durchblutungsstörungen erfolgreich und ist gerne für Sie da.

TCM Mandarin ist bei der Zusatzversicherung von der Krankenkasse anerkannt.

Traditionelle Chinesische Medizin

中医

Mandarin TCM Services
Zentrum Engstringen GmbH

Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22
www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8–18 Uhr
Samstag: 8–12 Uhr



Open Days am
26./27. September 2015.
Erleben Sie den neuen
Touran. Allem gewachsen.

Der geräumige Allrounder bietet alles, was es braucht, um den Familienalltag zu meistern. Mit seinem dynamischen Design, den innovativen Assistenzsystemen und dem variablen Raumkonzept mit bis zu 7 Plätzen sorgt der Touran für ein komfortables Fahrgefühl. Erleben Sie ihn zusammen mit dem neuen Sharan und vielen weiteren Familienfahrzeugen an unseren AMAG Open Days. Wir freuen uns auf Sie.



Das Auto.

amag

AMAG Schlieren
Brandstrasse 34
8952 Schlieren
Tel. 044 406 84 84
www.schlieren.amag.ch

Tun Sie Ihren
Füssen
etwas Gutes!

Bestellen Sie per Telefon
044 342 16 11 oder online
unter www.handglismets.ch

Socken in allen Varianten, Handschuhe, Pulswärmer, Bettsocken, Arm-/Beinstulpen. Eine Initiative der Höngger Bazarfrauen, Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg.



Socken
für Damen und Herren
handgestrickt &
in höchster Qualität

Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi-Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Tel. 044 271 99 66
www.garagepreisig.ch



Verkauf · Service · Leasing

Knusperfrisch und doppelt gut
Unsere Bio-Brote stellen wir mit eigener Solarenergie her.

Sonntag offen Höngg im Dorf 8 bis 12 Uhr Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Telefon 044 341 33 04
Kornhaus 8 bis 14 Uhr Nordstrasse 85, 8037 Zürich, Telefon 044 350 30 71
Wipkingen 8 bis 12 Uhr Weihersteig 1, 8037 Zürich, Telefon 044 271 27 20

www.flughafebeck.ch

STEINER FLUGHAFEBECK

Ins Farbenland und zurück

Vergangenen Sonntag stand in der Pfarrei Heilig Geist nach «Hoi zäme» und «Uf grosser Fahrt» die Taufe der neusten «Tischbombe»-Produktion «Farbland» auf dem Programm. Die Band für Gross und Klein begeisterte in einem mit 500 Gästen ausverkauften Saal.

FREDY HAFFNER

Lange vor 15 Uhr, dem offiziellen Konzertbeginn, war der Lärmpegel in der Kirche Heilig Geist beachtlich. An dieser Stelle für einmal kein Wunder, denn Kinder wuselten aufgeregt durcheinander und ihre Eltern nutzten die Gelegenheit, vor Konzertbeginn mit Bekannten zu plaudern. 500 Besucher waren gekommen, um bei der dritten CD-Taufe mit dabei zu sein.

Als Nelly Gyimesi mit Carola Wirth, alias «Lila», und Severin Graf, alias «Purpur» auf die Bühne traten, standen sie sogleich zwischen erwartungsfrohen Kinderfronten: Der wohl erwarteten vor der Bühne und dem, zumindest für das Publikum

überraschenden, Kinderchor hinter ihnen. Dieser tanzte die ganze Konzertstunde lang jede Choreografie mit, sang jeden Refrain und die Ballade «Sternschnuppe» sogar ganz alleine in schönsten Kinderstimmen. Für das Publikum wurde, so animiert, das Mitmachen zum leichten Spiel. Nach dem Eröffnungslied und Titelstück «Farbland» kamen aus dem Saal noch Pianist Daniel Gisler und der Schlagzeuger Simon Zwicky auf die «Inselbühne» geschwommen, und ab dann liess die Band niemandem mehr wirklich Zeit zum Zögern, selbst die Erwachsenen liessen sich zu Gesang und Bewegung mitreissen, was bekanntlich nicht immer gelingt.

So ging die Reise weiter durchs Farbenland, man träumte mit von «Summerferie» in Italien, hüpfte mit Flöhen auf Köpfen herum oder in die Badewanne, «litt» bei einem gebrochenen Zeh mit, fuhr mit dem Tram durch Zürich oder flog auf dem Hexenbesen gegen den Horizont. «Ich bin ä Häx», rief Sängerin Nelly, und aus dem Publikum schallte fünfhun-

Mehr Bilder auf: www.hoengger.ch



Aufstehen und mitmachen hiess es für Gross und Klein.

(Foto: Fredy Haffner)

dertfach «Sie isch ä Häx» zurück. Doch nach einer Stunde ist auch für eine versierte Band wie die «Tischbombe» ein Limit erreicht – jenes der Ausdauer des altersmässig kleinen Publikums nämlich. Und so wurde im richtigen Moment das letzte Lied angesagt, das mit grossem Applaus

quittiert und deshalb mit zwei Zugaben belohnt wurde. Doch um danach die Erwachsenen an den CD-Stand zu locken, dafür fehlte vielen Kindern die Energie natürlich nicht und so kamen Nelly, Lila, Purpur, Daniel und Simon mit Signieren kaum mehr nach. Jene Eltern, die sich also nicht

schon vor dem Konzert die CD vor- und rückwärts hatten anhören dürfen, dürfen es bestimmt jetzt. Keine Angst: es lohnt sich.

Weitere Informationen unter www.tischbombe.com

Spielerisches Lernen in der Bibliothek

In der PBZ Bibliothek Höngg, die man seit 1958 an der Ackersteinstrasse 190 findet, fühlen sich auch Eltern mit ihren Kindern wohl. Zum Beispiel an kostenlosen Anlässen wie «Ryte, ryte Rössli». Ein Augenschein.

MALINI GLOOR

Donnerstagsmorgen, 10 Uhr: Sieben Mütter sitzen in den Socken mit acht Kindern auf Kissens und Gymnastikmatten in der Pestalozzi Bibliothek Höngg, welche im reformierten Kirchgemeindehaus untergebracht ist, und hören der Leseanimatorin Ilaria Morado zu.

Die Reihe, zu der «Ryte, ryte Rössli» gehört, heisst «Buchstart» und ist ein gesamtschweizerisches Sprachförderungsprogramm für Kleinkinder. «Es geht hier darum, den Kindern die Freude an Geschichten zu schenken. Kinder lernen durch Wiederholung, deshalb werden wir hier oft die Reime und Lieder wiederholen. Dies mag für uns Erwachsene etwas eintönig sein, ist für Kinder jedoch wichtig, so lernen sie Vertrautheit mit dem Neuen», so Ilaria Morado, die selbst drei Kinder hat.



Mit vollem Körpereinsatz machten die Mütter beim «Ryte, ryte Rössli»-Anlass in der Pestalozzi Bibliothek Höngg mit.

(Foto: Malini Gloor)

Ins «Versliland» geritten

Bei den «Ryte, ryte Rössli»-Veranstaltungen, welche für Kleinkinder im Alter von neun bis 24 Monaten angeboten werden, geht es um das Thema Hände und Finger – denn über diese erfahren die Kleinkinder andere Sinneskanäle. «Nehmen Sie ihre Kinder auf die Knie, und dann reiten wir zusammen ins «Versliland»: «Hopp hopp hopp, Rössli lauf Galopp», singt die Leseanimatorin und wippt dabei mit

dem Teddybär Bobo auf den Knien im Takt – die Mütter machen es ihr nach, sie sind ja die «Rössli», die Kleinkinder die Reiter. Bär Bobo dient der Animatorin als «Kinderersatz», an dem sie aufzeigt, was als nächstes getan wird – ob kitzeln, die Hand geben oder Augen, Nase und Ohren benennen und zeigen.

Wenn es regnet, hagelt und donnert Mithilfe von Handschuhen, auf de-

ren Fingern Tierbilder aufgeklebt sind, werden Tiere benannt und auch gleich ihre Geräusche nachgeahmt – so klingt es in der Bibliothek, dem sonst stillen Ort, nach Grunzen, Muehen und Meckern. Später wird mit den Fingerkuppen, den Fingern, den Händen und schlussendlich den Fäusten getrommelt: Es tröpfelt, es regnet, es hagelt, es donnert – Wörter und Körperteile werden so gelernt, und auch der Spass kommt nicht zu kurz: «Was mini Fingerli au no chönd, isch go poschte mitenand» – dieser Satz ist zwar ernst gemeint, löst aber einige Lacher aus. «Gepostet» wird in der Bibliothek dann aber brav nur Gemüse und Obst, keine teuren Schuhe oder dergleichen.

Zum Abschluss gibt es ein Lied, bei dem mit vielen kleinen Musikinstrumenten gerasselt, geschlagen und geklopft wird. Dies gefällt den Kleinkindern ganz besonders. Während die einen Eltern samt Nachwuchs danach gleich nach Hause gehen, stöbern die anderen noch in der Bibliothek und lassen sich gleich einen kostenlosen Bibliotheksausweis für ihr Kind machen – bis zum Alter von 16 Jahren wird dafür nichts ver-

langt. Nicht zuletzt sind die Buchstart-Anlässe, die in allen Bibliotheken der PBZ stattfinden, auch wahre Begegnungsorte, an denen Freundschaften geknüpft werden können.

KinderTreff-Veranstaltungen

Geschichtenzeit: Gemeinsam Geschichten erleben. Animation für Eltern mit Kindern von zwei bis drei Jahren. Donnerstag, 12. November, und Donnerstag, 31. März 2016, jeweils um 10 Uhr.
«Ryte, ryte Rössli»: Kniereime und Fingerspiele für Eltern mit Kindern von neun Monaten bis zwei Jahren: Donnerstag, 28. Januar 2016, 10 Uhr.
Alle Anlässe dauern etwa 45 Minuten und sind kostenlos. Horte, Kinderkrippen und Spielgruppen sind nach Voranmeldung willkommen. Weitere Informationen: www.buchstart.ch, www.pbz.ch/angebot/kindertreff
PBZ Bibliothek Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 044 341 88 26, www.pbz.ch/hoengger. Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag, 15 bis 19 Uhr, Mittwoch, 10–12 Uhr und 14–17 Uhr, Samstag, 10–13 Uhr.

Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine Zeichnung an Redaktion «Höngger», Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter www.hoengger.ch/mitmachen/ 6 Unterschiede



Diese Zeichnung hat Alva (8 Jahre) für uns gemacht.



Ein Herz voller Paprika und frustrierte Kellner



Mehr Bilder auf: www.hoengger.ch

Die beiden «Kellner» Helmut Vogel und René Ander-Huber sind nicht so brav, wie sie auf dem Foto aussehen (von links). (Fotos: Malini Gloor)

Zwei schlagfertig-frustrierte Kellner und ein hintergründiger Vorleser begeisterten das Publikum auf Einladung des Forums Höngg am letzten Freitag in der Lila Villa des GZ Höngg/Rüthof: «Widmer!», eine Hommage an den verstorbenen Autor Urs Widmer, brachte einen zum Lachen und Nachdenken.

MALINI GLOOR

Die Plätze sind gut besetzt im Kellertheater der Lila Villa, und doch ist für einmal alles anders: Das Publikum sitzt nämlich falsch. Also in der falschen Richtung, mit dem Rücken zur Bühne. Aber das ist trotzdem richtig, denn die Bühne ist heute Abend die Bar. Kellner René (René Ander-Huber) sucht laut rufend den «Heeelmuuut!», der dann auch auftaucht: Helmut (Helmut Vogel) ist ebenfalls Kellner, beide sind korrekt in schwarz-weiss gekleidet. Begrüsst wird das Publikum von ihm mit einem lockeren «Hoi zäme!», bevor nach dem dritten im Bunde gerufen wird: «Heeeennnnerrr!» schallt es durch das Kellertheater, und zur Tür herein kommt Schauspieler Klaus Henner Russius, der sonst «pünktlich wie ein Psychoanalytiker sei».

Welcher Hund?

Gleich entbrannt eine Diskussion darüber, ob und warum ein Psychoanalytiker pünktlich sei. «Redsch so komisch», fährt Helmut mit Wiener Dialekt René an. Der wehrt sich, dass Helmut selber komisch spreche. «Tuns den Hund raus!», fährt Helmut René zackig an «Was für einen Hund?», fragt René ratlos, denn weit und breit ist nirgends ein Hund zu sehen. «Das war doch nur ein Beispiel dafür, wie ich spreche! Und wie sagst du den Satz?» Nachdem sie ihre Dialekte verglichen haben und zum Schluss kommen, dass sie diese in der Garderobe verwechselt haben, kommen sie zum Kern des Abends: «Querfeldein und Kreuzbeet spielen wir heute Sachen von Autor Urs Widmer, wir haben fünf Stunden einfach auf 75 Stunden gekürzt.» – «Mi-

nuten!», korrigiert der andere. «Kriegen wir das noch hin, wir Penner?» fragen sie den Henner und erinnern sich an die alten Zeiten in «ihrem» Café Odeon, als noch Petroleumlampen brannten und man mit Dampf heizte.

Absurd-witzig und mit hintergründiger Ironie

Die Szenen und Texte von Urs Widmer sind teils witzig, teils absurd und teils nachdenklich. René Ander-Huber und Helmut Vogel spielen die beiden Kellner köstlich, und singen tun sie auch – alte Schlager von «Schöner Gigolo, armer Gigolo» über «Oh, Donna Clara» bis hin zu «Die Juliska aus Budapest» mit ihrem Herzen voller Paprika und «Ausgerechnet Bananen», wo die doch kaum zu kriegen waren.

Die Produktion des «sogar theaters» ist eine Hommage an den anfangs April 2014 verstorbenen Urs Widmer, der die Texte, die nun Klaus Henner Russius liest, in den Vorstellungen selbst hätte lesen sollen. Über die Jahrzehnte hinweg schrieb Urs Widmer den beiden «Kellnern» übertriebene, gar durchtriebene Szenen auf den Leib, welche die beiden in Höngg zum Besten geben. So kommen sie etwa darauf, dass Gletschermumie Ötzi ein Kellner gewesen sein müsse. «Und was trinkt man oben auf

dem Berg?» «Eine Bestellung natürlich! Das war ein typischer Kellnermord, und der Ötzi hatte sicher keine «Assurance de Garçon» für besondere Umstände!»

Kokain auf Bestellung hin serviert

In wilden Odeon-Zeiten sei die Linie Kokain gar auf dem Tisch serviert worden: «Mit Trinkhalm zum Schnupfen für 3,80 Franken – die meisten gaben aber vier Franken» erinnern sich die beiden Kellner, die ihren Gästen manchmal am liebsten «den Hals umdrehen und den Frauen an den Haaren reissen» möchten, besonders, wenn sie so herablassend-freundlich seien. Als einer der beiden das Publikum bemerkt, ruft er entsetzt: «Da sind welche!», der andere entgegen schnippisch: «Nicht unser Service. Einfach ignorieren!» – das Publikum lacht herzlich ob der gespielten Unverschämtheit.

Klaus Henner Russius, dem nebst einem Getränk auch mal eine Gurke und ein Spitzkohl serviert werden, erzählt Geschichten von Urs Widmer. So etwa die vom Risotto und dem Grappa, der so untrinkbar war, dass die Hersteller-Familie damit Autos ablaugte – die man dann auch mit neuem Anstrich nicht verkaufen konnte, weil sie so sehr nach Alkohol stanken. Unter dem Titel «Hotelgeschichten» taucht der Mann auf, der in einen Raum guckt und «Ach so» sagt. «Aber vielleicht war er auch eine Kuckucksuhr und sagte einfach «halb zwei», so der Erzähler. So fließt der komödiantische Abend weiter und geht mit der Nachstellung von Wilhelm Tells Apfelschuss seinem Ende zu: Helmut Vogel alias Walterli platziert sich den angebissenen Apfel auf dem Kopf, während René Ander-Huber mit einer Miniatur-Armbrust auf ihn zielt: «Jetzt hör auf zu zittern!» ruft er, selbst wie Espenlaub zitternd, Helmut zu, der still und steif da steht. «Ich zittere nicht», so der Apfelträger, der den «Wilhelm Tell» damit dermassen aus dem Konzept bringt, dass dieser sein Vorhaben gleich abbricht.

Als sich die drei Schauspieler vor dem Publikum verbeugen, erhalten sie tosenden Applaus geschenkt, und beim Gläschen danach unterhalten sich einige Besucher mit den sympathischen, humorvollen Herren.



Klaus Henner Russius mit dem servierten Spitzkohl – auch eine Gurke bekam er. Das war aber nicht alles: Er las sehr viel von Urs Widmer vor.

Ein Schulhausfest wie aus dem Bilderbuch



Die Hüpfburg ist immer ein Magnet an Festen mit Kindern. (Fotos: Mireille Käser)

Bereits zum zweiten Mal organisierte der Elternrat der Schule Rüthhof am letzten Samstag ein Sommerfest auf dem Schulgelände – ein Anlass, den sich niemand entgehen lassen wollte.

DAGMAR SCHRÄDER

Für einmal waren es nicht nur eifrige und wissbegierige Schülerinnen und Schüler, die in freudiger Erwartung auf das Schulhaus zu eilten. Es machte vielmehr den Eindruck, als sei das halbe Quartier bei diesem wunderschönen Spätsommerwetter auf den Beinen. Beladen mit allerhand selbstgemachten Köstlichkeiten fürs Buffet im Gepäck pilgerten Familien aus allen Richtungen zum Schulhaus, um dort gemeinsam das Sommerfest zu begehen.

Angelspiel mit Tücken

Nach der Premiere im Jahr 2013 hatte der Elternrat dieses Jahr zum zweiten Mal zum Schulhausfest für alle Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern geladen und sich wieder einmal tüchtig ins Zeug gelegt. Insgesamt 13 verschiedene Spielposten, von Eltern sowie von Freiwilligen aus Pfadi, Cevi und Jungschar betreut, waren für die Kinder an verschiedenen Standorten auf dem Schulhausgelände aufgebaut worden. Grossen Andrang etwa fand das Angelspiel, bei dem mit einer magnetischen Angel künstliche Fische aus dem Wasser gezogen werden mussten, die sich wie im richtigen Leben als mehr oder weniger geniessbar erwiesen. Während so der Königsfisch und die Meerjungfrau den Angler mit einer hohen Punktzahl belohnten, hatte eher Pech, wer den «Blocherfisch» oder gar die «Costa Concordia» am Haken hatte – für die beiden gab es Minuspunkte. Doch Trostpreise gab es auch für die etwas weniger erfolgreichen Fischer. An der Verlosung der attraktiven Hauptpreise wie einer Sofortbildkamera und eines Raclettegrills durften alle teilnehmen.

Vom Schokokuss zum Kistenstapeln

Wem der Sinn eher nach sportlicher Betätigung stand, der konnte sich nicht nur beim Büchsenwerfen und Torwandschiessen beweisen, auch bei der Schokokuss-Wurfmaschine war Treffsicherheit gefragt. Geschicklichkeit und Mut musste beweisen, wer beim Kistenstapeln den höchsten Turm erbauen und sich in luftigen Höhen auch noch in der Balance halten wollte, während in der Hüpfburg mal wieder nach Herzenslust getobt werden konnte.

Richtigen Ehrgeiz entwickelten zudem die aus Unter- und Mittelstufenschülern bestehenden Teams, die ihre Kräfte beim Street-Basketballturnier massen. Selbst wenn sie teilweise das erste Mal einen Basketball

in den Händen hielten, übten sie sich in Fair Play und feierten stolz jeden Korb, den sie trafen.

Orientierungslauf macht süchtig

Hochspannung herrschte auch beim von Eltern ausgesteckten «Schnürli-OL». Hier folgten die Kinder den über die Spielwiese verteilten Orientierungslauf-Posten und lieferten sich spannende Wettläufe gegen die Zeit. Mit einem Badge konnten sie sogar wie echte Profis an den einzelnen Posten ihre Zeit messen und erhielten am Ziel einen Ausdruck, der den Verlauf ihres Rennens dokumentierte. Der «OL» erwies sich dabei als echter Suchtfaktor: immer und immer wieder stellten sich einige der jungen Läuferinnen und Läufer am Posten an und setzten zu einer neuen, womöglich noch schnelleren Runde über das Schulhausgelände an. Stolze 400 Runden wurden so insgesamt von den Kindern an diesem Nachmittag absolviert.

«Balabala» oder nicht?

Auch für Gemütliches und Kulinarisches war gesorgt: an der Softdrink-Bar der Sechstklässler etwa hatten die Gäste die Wahl zwischen vier selbstentwickelten, alkoholfreien Drinks. Zwischen «Balabala», «Drinkdrink», «Oranger» und «Schulfestdrink» fiel die Entscheidung wahrlich nicht leicht, so dass es sich fast nicht vermeiden liess, die charmanten Barkeeper mehr als nur einmal zu besuchen. Zwischen zwei Barbesuchen liess sich gut ein kleiner Abstecher zum grosszügigen Buffet einfügen, an dem neben Würsten vom Grill nicht nur die unterschiedlichsten Salate, Pizzen und Brote angeboten wurden, sondern auch unzählige Dessertvariationen. Und weil es sich auf den Festbänken in der Sonne bei gutem Essen und netten Nachbarn so gemütlich sass, verweilten viele der über 500 Gäste gerne ein bisschen länger als eigentlich geplant und erfreuten sich am bunten und friedlichen Treiben auf der Schulhauswiese, bis das Fest um 18 Uhr zum Ende kam. Für all diejenigen, die das frühe Ende ein wenig bedauerten, bleibt nur zu hoffen, dass die Zeit bis zum nächsten Schulhausfest im Jahr 2017 nicht allzu langsam vergeht.



Beim Kistenstapeln waren Balance und Geschicklichkeit gefragt.

Einladung zum Modeapéro

Freitag, 25. September, 9–12/13–18 Uhr
Samstag, 26. September, 9–16 Uhr

Profitieren Sie von

20 % Rabatt

auf das ganze Sortiment und geniessen Sie ein Glas Prosecco.

Wir freuen uns auf Sie!

Boutique Il Punto

Regensdorferstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 044 341 64 64



Vortrag zu Zürichs Strassennamen



Der Blick von der Bäulistrasse zur Strasse Am Wasser.

(zvg)

Am Donnerstag, 15. Oktober, um 14.30 Uhr, wird zum spannenden Thema Strassennamen referiert. Im Pfarreizentrum Heilig Geist an der Limmattalstrasse 146 sitzt man nach dem @KTIVI@-Vortrag bei Kaffee und Kuchen zusammen.

Jeder wird sich schon einmal gefragt haben, wie Zürichs Strassen und Plätze zu ihren Namen und Nummern gekommen sind. Sie sind unentbehrlich für die tägliche Orientierung in der Stadt. Natürlich orientiert sich auch die Post, die Feuerwehr, die Sa-

nität oder die Polizei danach. Doch was und wer stecken hinter all den Bezeichnungen? Charlotte Koch Keller von der Strassenbenennungskommission der Stadt Zürich und Andreas Oprecht, pensionierter Stadtgeometer, nehmen die Zuhörerinnen und Zuhörer in ihrem Referat mit auf eine Reise durch Zürichs Strassen. Ihr Augenmerk richtet sich auf das Quartier Hönegg und Fragen werden gerne beantwortet.

Eingesandt von Peter Gruber,
@KTIVI@-Kerngruppe

Naturspaziergang durch Hönegg

Tag der offenen Tür beim Natur- und Vogelschutzverein Hönegg: Ein Rundgang vermittelt einen speziellen Blick aufs Quartier, zeigt die Arbeit und die Aufgaben des Vereins und bietet Gelegenheit, die Personen, die dahinter stecken, kennen zu lernen.

Der Spaziergang beginnt mitten in Hönegg. Am ersten Posten wird über den Stand des Mehlschwalbenprojektes informiert, welches in den Jahren 2015 und 2016 ein wichtiger Schwerpunkt ist. Die Suche nach Finanzen läuft sehr erfreulich, und der Verein hofft auf zahlreiche Nisthilfen-Sponsoren am Wümmefäsch.

Dass der Erfolg auch bei abgeschlossenen Projekten anhält, lässt sich im Rebberg Chillesteig überprüfen. Bei dem im Jahr 2014 angelegten Streifen mit Stein- und Asthaufen lassen sich bei Sonnenschein Eidechsen und andere Kleintiere beobachten. Auf den Pachtflächen am Ruggernweg und Kappenbühl wird die Biodiversität durch geeignete Pflege gefördert. Sogar im Herbst kann er-



Kleinstrukturen im Chillesteig-Rebberg.

(zvg)

ahnt werden, dass viele verschiedene Pflanzen geblüht haben. Vielleicht bald auch Orchideen, wenn das Projekt Orchideenförderung Erfolg hat. Engagierte Vereinsmitglieder packen jeweils an zwei Arbeitstagen mit an und pflegen Wiesen, Obstgarten und

Hecken. Zudem reinigen sie die rund 100 Nistkästen im Wald.

Bildungsarbeit ist ein weiterer Schwerpunkt des Vereins. Kurse, um die häufigsten Vögel kennen zu lernen, sowie Vogelexkursionen in ornithologisch spannende Gebiete richten sich an alle, die sich vertieft mit Vögeln auseinandersetzen möchten. Auf Naturspaziergängen geben die Vereinsmitglieder ihre Begeisterung für die Naturwerte in Hönegg allen Interessierten weiter.

Eingesandt von Dorothee Häberling,
Natur- und Vogelschutzverein Hönegg

«Engagement und Hotspots»: Naturspaziergang mit dem NVV Hönegg

Sonntag, 4. Oktober, 14.30 bis etwa 17.30 Uhr, Treffpunkt vor der Zürcher Kantonalbank, Regensdorferstrasse 18. Der Anlass ist kostenlos und findet bei jedem Wetter statt. VBZ-Abo nicht vergessen. Weitere Informationen zum Verein: www.nvvhoengg.ch.

Gewerbeschau 2015

K. Greb & Sohn: Tradition mit Zukunft



Vorbei sind die Zeiten, als Firmengründer Walter Greb 1955 in Anzug und Krawatte mit der Vespa bei seinen Kunden vorfuhr und sämtliches Material für sanitäre Montagearbeiten im Anhänger mitführte. Aus einem Ein-Mann-Betrieb hat sich während 60 Jahren ein modernes Unternehmen mit umfassendem Leistungsangebot im Bereich Haustechnik, Wasser, Wärme und Gas entwickelt. Christian Greb führt zusammen mit seiner Frau Céline den Betrieb K. Greb & Sohn in dritter Generation. Der eidgenössisch diplomierte Haustechnik-Installateur zieht auch fremdes Know-how bei, um den Kundennutzen zu optimieren. Er arbeitet ausschliesslich mit ausgewiesenen Fachleuten verwandter Branchen zusammen. Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Respekt und Sauberkeit am Arbeitsplatz sind für Christian Greb und sein Team selbstverständlich. Die Kundschaft weiss dies zu schätzen: «Wir dürfen heute die Kinder und gar bereits die Enkelkinder der Stammkundschaft aus den 50-er Jahren betreuen! Das ist für uns ein gutes Feedback und zeigt, dass wir es richtig machen.» Die Firma bildet regelmässig Lehrlinge aus: «Wir wollen so dem Mangel an Fachkräften entgegenwirken und jungen Menschen die Begeisterung für ein Handwerk weitergeben, welches dazu beiträgt, ein wohnliches, warmes Zuhause zu schaffen.» Am Stand an der Gewerbeschau des Wümmefäschts sind der Geschäftsführer und die Mitarbeitenden der Firma vertreten und freuen sich auf spannende Gespräche. (pr)

K. Greb & Sohn
Haustechnik AG
Riedhofstrasse 285 / PF 325
8049 Zürich
Telefon 044 341 98 80
E-Mail: sanitaer@greb.ch
www.greb.ch

Für den richtigen Durchblick



Im Jahr 2007 übernahmen Tiziana und Robert Werlen das Augenoptikergeschäft He-Optik am Meierhofplatz. Das Geschäft wurde nach und nach renoviert, neue Geräte wurden angeschafft sowie das Sortiment verändert und erweitert. Heute ist das innovative Inhaberpärchen von He-Optik aus dem Hönegger Gewerbe nicht mehr wegzudenken.

«Wir bieten mit unserem Fachwissen und der Zeit, die wir uns für die Beratung nehmen, das beste Fundament für den richtigen Durchblick, auch bei der modischen Beratung, denn die Kunden sollen ihre Brille gerne tragen», so die Inhaberin.

Robert Werlen betont, dass es Freude mache, die Kundschaft jeden Tag aufs Neue zufriedenzustellen – ebenfalls bei der Beratung von Kinderbrillen, die viel Geduld benötigen. Auch bei Hausbesuchen von Kunden, die nicht mehr mobil sind, berät das Team gerne. Wenn nötig sind zudem Termine ausserhalb der Öffnungszeiten möglich. Die Kundschaft freut sich über den optimalen Sehkomfort, sei es bei Kontaktlinsen, Korrekturbrillen, Sportbrillen oder korrigierten Sonnenbrillen.

Am Stand an der Gewerbeschau werden die begehrten «Höneggerbrillen» präsentiert, die es nur bei He-Optik gibt, zudem die ebenfalls exklusiv erhältliche Bajazzo-Brille. Eine Kosmetikerin gibt für die Damen wie auch für die Herren wertvolle Tipps zum Thema gutes Aussehen und Erscheinungsbild vor der Kamera. Ein attraktiver Wettbewerb rundet das Angebot ab. (pr)

He-Optik
Am Meierhofplatz
8049 Zürich
Telefon 044 341 22 75
E-Mail: info@he-optik.ch
www.he-optik.ch

Der Ansprechpartner für Plattenbeläge



1986 als Einmann-Firma für Plattenbeläge und Natursteine gegründet, arbeiten mittlerweile acht gelernte Plattenleger und ein Lernender im engagierten Kleinunternehmen. Bolliger Plattenbeläge GmbH mit Inhaber André Bolliger bietet ein umfassendes Angebot an Dienstleistungen im Bereich Keramik- und Natursteinarbeiten an. Nebst einer kompetenten Beratung im Bereich der Verlegung von Belägen bieten der Firmeninhaber und sein Team zusätzlich den Unterhalt von Belägen an: Ob Fugensanierung oder die Reinigung und das Imprägnieren von Boden- und Wandbelägen, es wird genau auf die Wünsche der Kundschaft eingegangen. «Nach nunmehr 30 Jahren in dieser Branche darf ich mit Fug und Recht behaupten, nicht alles falsch gemacht zu haben. Dass wir Arbeiten im öffentlichen und privaten Bereich ausführen dürfen, unterstreicht die Fachkompetenz unserer Firma», so André Bolliger.

Im Online-Shop der Firma können diverse professionelle Reinigungsmittel gekauft werden, damit die Beläge ihr Aussehen lange behalten. Diese Problemlöser für Fliesen-, Keramik- und Steinbeläge, Feinsteinzeug sowie Garten- und Gehwegplatten schenken den Belägen ein gepflegtes, sauberes Aussehen.

Am Stand an der Gewerbeschau des Wümmefäschts wird ein ganz neues System vorgestellt, mit dem man Keramik- und Natursteinbeläge ausblühungsfrei im Aussenbereich verlegen kann. (pr)

Bolliger Plattenbeläge GmbH
Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
E-Mail: info@bolliger-belaege.ch
www.bolliger-belaege.ch

Seit der Eingemeindung Hönngs Dachdecker



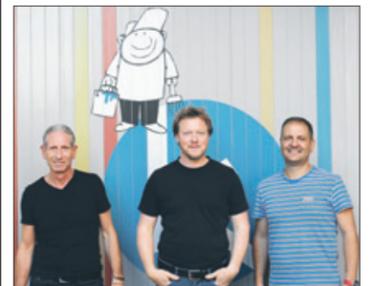
René Frehners Dachdecker-Geschäft gibt es seit 1934 in Hönegg. «Ich führe es in der vierten Generation und habe es vor über zehn Jahren von meinem Vater Hansruedi Frehner übernommen», erklärt der diplomierte Dachdeckerpolier, der in Hönegg fast jedes Dach kennt – genau so wie sein Vater Hansruedi. Dies ist von Vorteil, denn so kennt René Frehner die Vorgeschichte so mancher Dächer.

«Meine Firma bietet einen Rundumservice am und auf dem Dach an. Ich führe auch Umbauten und Renovationen an Dächern aus. Der Einbau von Dachfenstern gehört ebenfalls zu unserem Bereich, ebenso wie Dachisolationen. Seit einigen Jahren erstellen wir auch Solaranlagen auf Dächern, meistens Warmwasseranlagen. Mein Hauptgebiet ist der Dachunterhalt: Dachkontrolle und Kennel reinigen gehören ebenso zu meinen Aufgaben wie der Einbau von Sicherheitshaken – so kann ein Dach sicher begangen werden.»

Dank der kleinen Firmen-Grösse sind René Frehner und sein Team sehr flexibel und können auf Kundenwünsche eingehen – seien dies Terminwünsche oder andere Anliegen. «Bisher haben wir ausschliesslich positive Kundenreaktionen erhalten, denn saubere Arbeit und freundliche Mitarbeiter sind für uns selbstverständlich», so René Frehner, der an seinem Stand an der Gewerbeschau des Wümmefäschts die Themen Dachreinigung und Unterhalt erläutern wird. (pr)

René Frehner
Diplomierter Dachdeckerpolier
Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
E-Mail: r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Viel Fachwissen über Farbe und Co.



Seit Oktober 1967 besteht die Firma Kneubühler AG, seit Dezember 2009 ist Andreas Kneubühler der Inhaber. Er und sein Team führen Malerarbeiten bei Neubauten, Umbauten und Renovationen aus. «Wir bieten qualitativ hochwertige Arbeit zu einem fairen Preis-/Leistungsverhältnis und verfügen über bestes Fachwissen und Erfahrung. Von der Kundschaft geschätzt werden unsere Kompetenz, die Schnelligkeit und unsere Unkompliziertheit», so der Farbenprofi. Beratung ist das A und O: «Ob erfrischend oder atmosphärisch, kräftig oder dezent, mit dem bewussten Einsatz von Farben kann ein Raum oder eine Fassade sehr unterschiedlich wirken. Wir entwickeln in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden ein passendes Farbkonzept», führt Andreas Kneubühler aus. Im eigenen Spritzwerk können sämtliche Arbeiten ausgeführt werden: Von Kleinteilen und Einzelstücken bis hin zu grossen Elementen und Serien-Produktionen. Gefragt ist auch die Behandlung bei Schimmelpilzen im Innenraum. Sie erfordert eine genaue Untersuchung bezüglich Ursache und Art des Pilzes: Nur mit einer genauen Diagnose ist die Bekämpfung des Schimmelpilzes effizient. Am Stand an der Gewerbeschau des Wümmefäschts zeigt das Kneubühler-Team auf, in welchen Bereichen seine Kompetenzen liegen. Dies wird mit Mustern veranschaulicht. «Bei einem feinen Kaffee beraten wir bestehende und zukünftige Kunden und freuen uns auf viele Besucher», so Andreas Kneubühler. (pr)

Kneubühler AG
Malergeschäft
Limmattalstrasse 234, 8049 Zürich
Telefon 044 344 50 40
E-Mail: maler@maler-kneuebuehler.ch
www.maler-kneuebuehler.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Donnerstag, 24. September

20.00 Kirchenchor-Probe
Kirchgemeindehaus
Peter Aregger, Kantor

Sonntag, 27. September

17.00 Liturgische Abendfeier
mit grooviger Jazzmusik
KEIN Gottesdienst morgens in der
Kirche, Pfr. Martin Günthardt,
Peter Aregger, Kantor, Ralph Zöbeli,
Kontrabass und Saxophon

Dienstag, 29. September

16.30 Stunde des Gemüts
Altersheim Wädli Hottingen
Pfr. Markus Fässler16.30 Stunde des Gemüts im Alterswohn-
heim Riedhof, Patricia Lieber, SD

Donnerstag, 1. Oktober

19.30 Trauer – Wir reden darüber
Pfarreizentrum Heilig Geist
Pfr. Matthias Reuter, Matthias
Braun, Pastoralassistent20.00 Kirchenchor-Probe
Kirchgemeindehaus
Peter Aregger, KantorKatholische Kirche Heilig Geist
Zürich-Höngg

Donnerstag, 24. September

8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier
14.00 @KTIVI@ Halbtagesausflug
Anmeldung erforderlich19.30 Glaubensgespräch,
im Pfarreizentrum

Freitag, 25. September

10.30 Ökumenischer Gottesdienst im
Pflegezentrum Bombach (ref.)
25., 26. und 27. September
Wümmetfäsch
(am 25. 9. Jugendkonzert, Lila Villa)

Samstag, 26. September

18.00 Eucharistiefeier
21.00 Jufo-Bar, Treffpunkt für Jugendliche
ab 16 Jahren

Sonntag, 27. September

10.00 Familiengottesdienst zum Erntedank
mit Cantata Seconda
mit Kinderhütendienst
Kollekte: Romero Haus

Montag, 28. September

19.30 Meditativer Kreistanz in der Kirche

Dienstag, 29. September

9.30 Bibelgespräch, Eintauchen in die
Welt der Bibel
14.00 Begegnungsnachmittag der Frauen-
gruppe
15.00 Eltern Kind Singen, für Eltern
mit Kindern bis 4 Jahre,
im Pfarreizentrum

Donnerstag, 1. Oktober

8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier
14.00 @KTIVI@ Spiel- und Begegnungs-
nachmittag
19.30 Trauertreff «Trauer – wir reden
darüber», im Pfarreizentrum

Training

- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Italienisch



Geeringstrasse 60, 8049 Zürich
Telefon 044 341 25 69
beatrice.donati@hispeed.ch

HIGHGLASS

Balkon und Sitzplatz individuell verglast



Balkon- und Sitzplatzverglasungen.



HighGlass GmbH • Im Wingert 36a • 8049 Zürich
T +41 44 340 04 17 • F +41 44 340 04 18
info@highglass.ch • www.highglass.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Angelo Vivacqua
AssistenzdentalarztDentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Neue Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30

www.hoengg.ch

Mittwoch, 30. September,
ab 18 UhrFilet-Beefsteak-Tatar
am Tisch zubereitet, Fr. 33.-

Mittwoch, 7. Oktober,
ab 18 UhrFranzösische Miesmuscheln
mit Knoblauch-Baguette, Fr. 26.50Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Brühlbach-Team

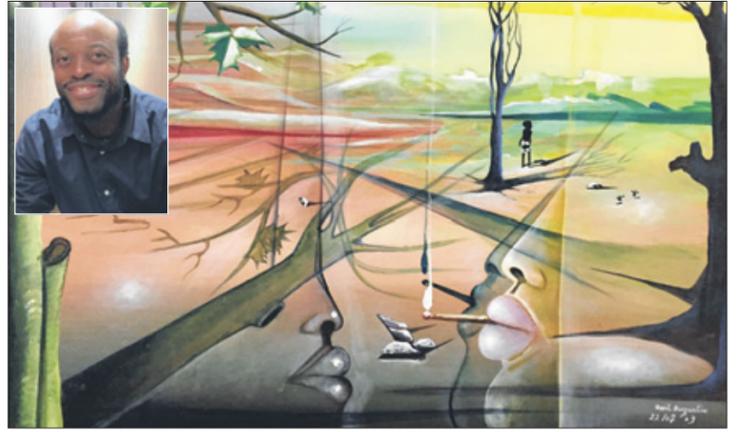
Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühweg 11, 8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant der
Tertianum Residenz Im Brühl

Haitianische Kunst am Zwielfplatz

Im Rahmen des Wümmetfäschts stellt der haitianische Künstler Jean-Amil Augustin seine Werke, begleitet von einem musikalischen Rahmenprogramm, im Zwielfhof an der Limmattalstrasse 223, am Zwielfplatz, aus.

In seinen Bildern stellt Jean-Amil Augustin den Facettenreichtum der Erlebniswelt dar: Traum und Wirklichkeit sowie Glücksmomente und Enttäuschungen gehen scheinbar grenzenlos ineinander über. Freudige Explosionen und dunkle Seiten des Lebens werden auf unterschiedlichen Ebenen sehr ausdrucksvoll ausgedrückt. Jean-Amil Augustin ge-



lingt es, farbenfrohe, lebendige Erinnerungen an seine Heimat und persönliche Erlebnisse in Europa subtil und eindrücklich darzustellen. Diese Dualitäten bringt er ausdrucksvoll in eigener Technik mit Acryl auf Leinwand.

Nach den Anfängen seines künstlerischen Schaffens mit Metallgegenständen fand der Künstler seine Berufung in der Malerei. Seit frühester Kindheit fühlt er sich der Kunst stark verbunden. Sie ist für ihn das beste Mittel, seine Gefühle auszudrücken. Seine Inspirationen findet er oft im Traum und durch grossen Freiraum. Seit 2002 lebt und wirkt Jean-Amil Augustin als freischaffender Künstler in Basel.

Ein Werk und der Künstler.

(zvg)

Ausstellung
von Jean-Amil Augustin

Öffnungszeiten: Donnerstag, 24. September, bis Samstag, 26. September: jeweils 14 bis 20 Uhr. Sonntag, 27. September: 10 bis 17 Uhr. Musikalisches Rahmenprogramm: Donnerstag, 18 Uhr: klassische kubanische Musik mit Isabel Castro (Violine), Samstag 18 Uhr: DJ Fanall spielt Reggae und African Beat, Sonntag, 14 Uhr: Bach und Bartok mit Arnold Kirchgraber (Violine) und Vera Jacobson (Violine). Der Eintritt ist kostenlos. Zwielfhof, Limmattalstrasse 223, am Zwielfplatz.

(e/red)



QUARTIERVEREIN
HÖNGG

Werden Sie Mitglied
des Quartiervereins Höngg

Der Quartierverein Höngg engagiert sich in zahlreichen Gremien für Höngg und seine Einwohnerinnen und Einwohner. Zudem wahrt er die Interessen des Quartiers gegenüber Behörden und Privaten.

Wir organisieren zahlreiche öffentliche Veranstaltungen wie «De schnällsch Zürihegel», die 1.-August-Feier, die Jungbürgerfeier, den Neuzuzüger- und Höngger-Anlass, den Räbeliechli Umzug, den 2015 zum ersten Mal durchgeführten «Adventszauber» und die Waldweihnacht. Zudem unterstützen wir die anderen Höngger Vereine bei der Durchführung ihrer Anlässe wie z. B. dem Wümmetfäsch.

Unsere Webseite www.zuerich-hoengg.ch hat sich zu einer veritablen Informationsplattform entwickelt. Nebst Inhalten rund ums Quartier finden Sie dort auch den stets aktuellen Veranstaltungskalender aller Höngger Vereine und Organisationen.

Schlagkräftig kann ein Verein aber nur sein, wenn er genügend Mitglieder hat. Gerne laden wir Sie ein: **Werden Sie noch heute Mitglied im Quartierverein Höngg** und unterstützen Sie uns in unserem Einsatz für das «schönste Dorf der Stadt Zürich»! Der jährliche Mitgliederbeitrag von Fr. 20.- pro Person ist moderat.

Schreiben Sie uns gerne per Post oder via Formular auf unserer Website. Wir freuen uns auf Sie!
Alexander Jäger,
Präsident Quartierverein,
Segantinstrasse 29, 8049 Zürich,
alexanderdavidjaeger@gmail.com

www.zuerich-hoengg.ch

Öis liit Höngg am Herze!

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec

Eidg. dipl. Zahnarzt
Allgemeine Zahnmedizin SSO
Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Umfassende zahnärztliche Betreuung
"aus einer Hand".
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch

reformierte
kirche höngg

Liturgische Abendfeier

27. September, 17 Uhr, Kirche,
Einstimmung ab 16.45 Uhr

Ein gottesdienstliches Angebot der Reformierten.

Einmal im Monat am Sonntagnachmittag, 45 Minuten
in Ruhe mit Texten, Gebeten, Stille und einfach zu
singenden Liedern.

Martin Günthardt, Pfarrer, und Peter Aregger, Kantor

Kein Gottesdienst am Morgen

www.refhoengg.ch

HOT DOG

Der swingende Imbiss

keine nummerierte Plätze!
Eintritt: Fr. 22.-

PREMIERE
2. Oktober 2015, 20 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190
8049 Zürich

Cafezeit Ensemble
Zürich HönggE-Mail: info@cafezeit-ensemble.com
www.cafezeit-ensemble.com

Polit-Fight Höngg

im kath. Kirchgemeindehaus Höngg
Montag, 5. Oktober, 19.30 Uhr (Eintritt frei)Fiala
VS.
Guldemann

«MIGRATION»

Round 1: Podium | Round 2: Fragerunde Publikum | Round 3: Apéro

FDP
Die Liberalen

SP

Restaurants und Rezepte



Rezept des Monats: Lamm Pasanda



Küchenchef Aminul Islam

Küchenchef Aminul Islam ist in Bangladesch geboren und aufgewachsen. Mit 14 Jahren ist er nach Europa ausgewandert und hat zunächst eine neue Heimat in Deutschland gefunden. Dort absolvierte er eine Lehre als Koch in einem Fünf-Sterne-Hotel. Mit seiner heutigen Frau zog er in die Schweiz, wo sie heute gemeinsam mit ihren vier Kindern nun schon seit fast zehn Jahren im Rütihof leben. Aminul zeichnet sich als herausragender Koch mit viel Witz und Charme aus, der gerne den direkten Kontakt mit den Gästen pflegt.

Restaurant Rütihof

Rütihofstrasse 19
8049 Zürich
Telefon 043 544 24 56
www.restaurantruetihof.ch
info@restaurantruetihof.ch

Rezept für 4 Personen, Zutaten und Zubereitung

Zutaten

500 g Lammfleisch ohne Knochen
150 ml Rotwein
75 ml Öl
3 Knoblauchzehen, gepresst
5 cm Ingwerwurzel, gerieben
1 TL Kreuzkümmelsamen, gemahlen
2 EL Ghee (geklärte Butter, im Asialaden oder gut assortiertem Grossverteiler)
1 grosse Zwiebel, gehackt

1 TL Garam Masala (Gewürzmischung zur Zubereitung von Curry, im Asialaden oder gut assortiertem Grossverteiler erhältlich)
2 frische Chili-Schoten, halbiert
300 ml Naturjoghurt
2 EL gemahlene Mandeln
20 ganze, blanchierte Mandeln
Salz
Beilage: Basmatireis

Zubereitung

Das Lamm in 2,5 cm breite und 10 cm lange Streifen schneiden und bereitstellen.
Rotwein, Öl, Knoblauch, Ingwer, Koriander und Kreuzkümmelsamen in einer grossen Schüssel (nicht Metall) vermengen.
Das Lammfleisch darunterziehen und eine Stunde marinieren lassen.

Ghee in einer Pfanne erhitzen und die Zwiebeln darin anbräunen.
Lammfleisch abtropfen lassen und die übrige Marinade beiseite stellen.
Das Fleisch mit Küchenpapier trockentupfen und danach zu den Zwiebeln in die Pfanne geben. Bei starker Hitze gleichmässig anbraten.
Den Rest der Marinade in die Pfanne geben und langsam aufkochen.

Garam Masala, Chilischoten, Joghurt, gemahlene und ganze Mandeln unterrühren und mit Salz abschmecken.
Bei geschlossenem Deckel 12 bis 15 Minuten köcheln lassen, bis das Lammfleisch zart ist.

Restaurant Rütihof
Mit Freude präsentieren wir unsere kulinarischen Termine:

2. und 3. Oktober
Cordon bleu – verschiedene feine Variationen

9. und 10. Oktober
Fischspezialitäten

16. und 17. Oktober
Asiatische Spezialitäten – feine Curries

23. und 24. Oktober
Moules et Frites

30. und 31. Oktober
Pilz- und Wildgerichte

Restaurant Rütihof
Rütihofstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 043 544 24 56
info@restaurantruetihof.ch
Wir sind auch auf Facebook.

STEAKHOUSE & RESTAURANT
ARGENTINA
Regensdorferstrasse 22, 8049 Zürich-Höngg

Gerne verwöhnen wir Sie
Saftige Steaks von argentinischen Rindern, am Knochen gereiftes Dry Aged Beef, erlesene Weine und ein gemütliches authentisches Ambiente erwarten Sie im Argentina Steakhouse und Restaurant.

Neue Öffnungszeiten:
Montag Ruhetag, Dienstag bis Freitag 11.30–14/17–24 Uhr
Samstag und Sonntag ab 17 Uhr (warme Küche bis 22.30 Uhr)

Reservieren Sie: Telefon 043 311 56 33
www.steakhouse-argentina.ch

Wirtschaft zur Schützenstube

Wild essen auf dem Höneggerberg: ab 26. September haben wir Wildspezialitäten im Angebot



Kappenhühlstrasse 80
8049 Zürich
Telefon 044 341 33 59

www.schuetzenstube-hoenggerberg.ch

Restaurant Am Brühlbach

Herbstzauber
Geniessen – Schlemmen – sich verwöhnen lassen

Täglich offen:
8.30 bis 22 Uhr
Sonntags ab 11 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr «Brühlbach»-Team
Telefon 044 344 43 36
Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant der Tertianum AG Residenz Im Brühl



MEINUNG

Verkehrschao
am Meierhofplatz

Zur «Die Umfrage» im «Höngger» vom 10. September

Das Verkehrschao am Meierhofplatz in Höngg ist von der Stadt produziert. Interessanterweise ist der grösste Stau nicht während der Stosszeiten, sondern unmittelbar danach. In dieser Zeit werden die zusätzlichen Kurse, die während der Stosszeiten die Frequenzen der VBZ-Linien erhöhen, wieder in die Depots abgezogen. Dann fahren jeweils zwei Kurse der Tramlinie 13 und der Buslinie 46 unmittelbar hintereinander her. Kommt zu den Trams der Linie 13 noch ein Bus der Linie 80, so geschieht das Folgende:

1. Das Tram der Linie 13 fährt beim Zwielpplatz ein und schaltet somit die Signalanlage am Meier-

hofplatz um, damit die Limmattalstrasse vom Zwielpplatz bis zum Meierhofplatz von den Privatautos geleert wird, und das somit das Tram dann freie Fahrt hat. Das bleibt so, bis am Zwielpplatz die Fahrgäste ein- und ausgestiegen sind, das Tram ganz langsam durch die Kurven gefahren ist und sich über den Meierhofplatz in die Station bewegt hat.

- Unmittelbar nach diesem ersten Tram fährt der zweite Kurs in den Zwielpplatz ein, der aus dem Verkehr gezogen werden soll. Um die Sache zu verzögern, ist der nicht auf Werkfahrt gestellt, sondern nimmt wie der erste Kurs Passagiere auf. Bei der Einfahrt stellt auch dieser Kurs die Signalanlage wieder auf freie Durchfahrt vom Zwielpplatz. Somit kann nun schon während der zweiten Periode von den andern drei Seiten am Meierhofplatz nicht gefahren werden, und der Stau wächst.
- Jetzt kommt der Bus der Linie 80 vom Zwielpplatz her und startet das

Spielchen zum dritten Mal.

- Auch die Buslinie 46 führt nun Doppelkurse, die zwar die Situation auf der Seite Regensdorferstrasse entschärfen, die Kolonnen gegen die Stadt werden somit kürzer, aber da die Buslinie 46 gegenüber den Linien in der Limmattalstrasse erst an zweiter Stelle kommt, entstehen auch dort ansehnliche Staus.
- Zweiter Kurs der Linie 46, vergleiche Punkt 4.
- Dies produziert locker einen Stau von der Stadt her bis zum Schwert. Zeitweise steht der Stau sogar bis zur Kürbergstrasse, dann kommt jeweils nach den Punkten 1. bis 3. noch der Entsorgungswagen des ERZ, der auch wieder die Signalanlage am Meierhof auf Vorfahrt stellt.

Dass damit regelmässig solche Staus produziert werden, ist klar, aber das hat nichts mit der Verkehrssituation am Meierhofplatz zu tun, sondern wird böswillig durch Planung der VBZ verursacht.

Kein Mensch kann erklären, wieso die Kurse, die aus dem Verkehr gezogen werden, zwingend noch zweimal durch die engen Strassen von Höngg gequält werden. Das gilt für den Bus an der Ottenbergstrasse mit gefährlichen Überholmöglichkeiten der Autos sowie für das Tram auf der Limmattalstrasse ohne Überholmöglichkeiten der Autos. Auch wieso der Entsorgungswagen genau dann auch noch zurückfahren muss, ist unklar.

Ich finde es von unserem in Höngg wohnenden FDP-Stadtrat inakzeptabel, dass er seine VBZ für das Erzwingen der Anliegen der Linken und Grünen zur Verfügung stellt, damit wieder weitere Verkehrswege in der Stadt mutwillig zerstört werden können. Nachdem sich die Höngger Bevölkerung gegen das Konzept der städtischen Verkehrsplaner aufgelehnt hatte, wurden diese staubildenden Massnahmen realisiert, um es den Hönggern zu zeigen! Ich will das nicht.

Beat Fischer, Höngg

STELLUNGNAHME

Stellungnahme der VBZ
auf den Leserbrief

Die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) richten ihr Angebot grundsätzlich nach den Bedürfnissen ihrer Fahrgäste aus. Die Höngger Bevölkerung schätzt das gute Angebot der VBZ mit einem dichten Fahrplan, Trams und Busse sind in den Spitzenzeiten gut besetzt. Es ist ein Fakt, dass der Meierhofplatz ein hochbelasteter Verkehrsknoten ist. Die verschiedenen Verkehrsteilnehmenden (öffentlicher Verkehr, motorisierter Individualverkehr, Fussgänger- und Veloverkehr) müssen sich den teils engen Stadtraum teilen. So wird diese Kreuzung während der «Rushhour» am Abend zwischen 17 und 18 Uhr von etwa 1500 Autos befahren; im selben Zeitraum verkehren 16 Trams und 42 Busse über den Verkehrsknoten. Mit nachlassender Nachfrage, das heisst

41. Höngger Wümmetfäscht
mit Gewerbeschau

25.–27. September

Öffnungszeiten Gewerbeschau:
Freitag 18–21.30 Uhr
Samstag 13–21.30 Uhr
Sonntag 11–17.30 Uhr

Sieben von 26 Ausstellern an der Gewerbeschau

Glänzende
Arbeit. Überall.

Wir bieten massgeschneiderte Dienstleistungen in den Bereichen Facility Services, Unterhaltsreinigung, Fassadenreinigung und Baureinigung. POLY-RAPID AG, Facility & Clean Services, 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch



POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

Tertianum
Residenzen

RESIDENZBESICHTIGUNGEN

NEU: jeden dritten Dienstag im Monat um 15 Uhr!

Wir laden Sie herzlich ein.

Tertianum AG Residenz Im Brühl
Kappenhühlweg 11, 8049 Zürich
Telefon 044 344 43 43
www.tertianum.ch



Die Tertianum Residenz Im Brühl
wünscht allen ein schönes Wümmetfäscht!

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei



Service
VELUX
Dachfenster

Urs Kropf Limmattalstrasse 142 www.kropf-holz.ch
Geschäftsführer 8049 Zürich info@kropf-holz.ch
Techniker TS Holzbau Telefon 044 341 72 12

Freundlich, seriös, kompetent,
zuverlässig und gute Arbeit
zu einem fairen Preis.
Kropf Holz bei Renovero.ch
Dachfenster

Ein Zimmermann, welcher seine
Arbeit durchdenkt und sie dann
auch so umsetzt...
Kropf Holz bei Google
Dachausbau

Unsere neuen Alu-Fensterläden
sehen exzellent aus.
Wir sind begeistert von der Qualität
der Läden und der Arbeit
von Kropf Holz. Danke. Gerne wieder,
kann ich nur empfehlen.
Kropf Holz bei Google
Fensterläden

Hat alles wunderbar geklappt.
Kropf Holz bei Google
Katzentüre

Für Katzentüren, Dachfenster und Fensterläden besuchen Sie unsere Ausstellung an der Gewerbeschau, für alles andere rund ums Holz natürlich auch. Wir sind für Sie da, seit 1948, jetzt in der 3. Generation.



Weinbautradition
seit 1440

Wein und Genuss
seit 1898

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
auf dem Festplatz und in der Gewerbeschau!



Zweifel Weine
Regensdorferstr. 20, 8049 Zürich
Telefon 044 344 22 11
info@zweifelweine.ch
www.zweifelweine.ch

Zweifel Vinarium
Regensdorferstr. 20, 8049 Zürich
Telefon 044 344 23 43
hoengg@zweifelvinarium.ch
www.zweifelweine.ch

www.wuemmetfaescht.ch



nach 19 Uhr, und wenn sich in aller Regel auch die Verkehrssituation beruhigt hat, kann wieder der Normalfahrplan gefahren werden, so dass je ein Tram beziehungsweise ein Bus ins Depot oder in die Garage zurückkehren können. Aus wirtschaftlichen Gründen fahren diese nun «überzähligen» Fahrzeuge, die vorher die Hönnggerinnen und Hönngger nach Hause gebracht haben, umgehend nach Ankunft an der Endstation ins

Depot zurück. Je nach Verkehrssituation kann dies dazu führen, dass zwei Kurse kurz hintereinander verkehren und es zur im Leserbrief geschilderten Situation führen kann.

Die Steuerung der Lichtsignalanlage erfolgt aber folgendermassen:

- Stadteinwärts fahrende Trams und Busse melden sich erst nach Abfahrt an der Haltestelle Zwielplatz an der Lichtsignalanlage

beim Meierhofplatz an. Während des Fahrgastwechsels an der Haltestelle Zwielplatz beeinflussen die Trams und Busse somit die Steuerung am Meierhofplatz nicht. Dies zeigt sich insbesondere während der Spitzenzeiten, in denen auch das Tram nach der Abfahrt am Zwielplatz zusammen mit dem motorisierten Individualverkehr im Stau stehenbleibt.

- Die Anmeldung der Linie 46 in Fahrtrichtung stadteinwärts erfolgt erst in Höhe Kappenhühweg. Die hierdurch ausgelösten Anpassungen im Signalablauf sind moderat und geben gleichzeitig mehr Grünzeit für den Verkehr stadtauswärts vom Schwert Richtung Gsteig- und Regensdorferstrasse.
- Auch das Cargo-Tram ist eine geschätzte Dienstleistung für die Bevölkerung von Hönng und zirkuliert zweimal monatlich. Aufgrund der Erfahrungen des ERZ verlässt es den Standort an der Wartau aber erst nach 19 Uhr.

Diese komplexe Verkehrssituation und das damit verbundene hohe Verkehrsaufkommen am Meierhofplatz sind der Stadt Zürich und den Verkehrsbetrieben Zürich durchaus bekannt. Im Zusammenhang mit der Beantwortung einer Motion betreffend die Aufwertung des Meierhofplatzes hat der Stadtrat 2012 im Kreis 10 einen Mitwirkungsprozess in Gang gesetzt. Die Teilnehmenden des Mitwirkungsverfahrens «Verkehr Kreis 10» haben 17 Empfehlungen zuhanden der Stadt formuliert. Darunter war auch die Empfehlung, eine Stauverlagerung am Meierhofplatz zu überprüfen. Gemäss den Erkenntnissen aus dem Runden Tisch besteht jedoch kein weiteres Optimierungspotenzial. Nach 19 Uhr ist jedoch die Verkehrsbelastung deutlich geringer als in den Spitzenzeiten, so dass durch Depoteinfahrten verursachte Staubildungen nur vereinzelt und lokal vorkommen können.

Daniela Tobler,
VBZ-Mediensprecherin

BUCH-TIPP



«Die granulare Gesellschaft»

Christoph Kucklick

Der Autor Christoph Kucklick ist Soziologe und Chefredaktor von GEO. Im Buch mit dem leicht kryptischen Titel geht er davon aus, dass die aktuell immer schneller fortschreitende Digitalisierung eine ähnliche «Revolution» wie die Verbreitung des Buchdrucks und die sich daraus erstmals ergebende Wissensweitergabe an alle Gesellschaftsschichten auslösen wird. Dank der technischen Möglichkeiten und Kommunikationsformen sind Informationen daraus in nie dagewesenem Ausmass vorhanden und verwertbar. Und dies ist erst der Anfang, denn die massenhafte Ankunft von intelligenten Maschinen führt erneut zu einer Umverteilung von Wissen und Know-how. Neu dabei ist, dass auch die Computer kooperieren und, dank der höheren Auflösung, bisher verborgene und dabei unerschlossene Unterschiede sichtbar werden lassen – deshalb das Wort «granular» im Buchtitel.

Neues Menschen- und Weltbild

Der bisher oft als «Richtwert» angenommene «Durchschnittswert» jeder untersuchten Gruppe wird mit der nun verfügbaren Hochauflösung häufig, auch das alltäglich und überall sichtbare Verschwinden der klaren Grenze zwischen Mensch und Maschine wird von einem neuen Menschen- und Weltbild abgelöst werden.

Als Beispiel wird die Wiederwahl von Präsident Obama 2012 aufgeführt. Rund 300 Statistiker, Programmierer und Datenanalytiker werteten aus einer Datenbank von 166 Millionen amerikanischen Wählern rund 10 000 (!) oder mehr Datenpunkte aus. Acht Monate vor dem Wahltermin galt das Augenmerk nur noch den 15 Millionen Unentschlossenen. Nur diese Gruppe wurde exakt vermessen, um in den letzten vier Tagen vor dem entscheidenden Datum ein Heer von Freiwilligen mit persönlichen und spezifisch gezielt ausgewählten Gesprächsthemen im Bundesstaat Ohio mit einem Stimmenmehr von 103 000 für Obama – und so die gesamte Wahl – zu gewinnen. Dazu trug auch eine Kampagne unter den Facebook-Freunden von Obama bei, die 80 Prozent der von ihnen Angesprochenen zur Wiederwahl bewegen konnten. So machten Maschinen und private Netzwerke gemeinsam Wahlkampf. Die offizielle Wahl-Website wurde zur bestforschten Spendenseite aller Zeiten. Die Erkenntnisse überraschten und schockierten sogar die Experten. Trotz der Gefahren von Entmenschlichung und Roboterisierung und des nicht alltäglichen Inhalts wartet dieses interessante und gut verständliche Buch am Ende mit einer positiven Erwartungshaltung auf. Gerade die Empathie und Unberechenbarkeit des Homo Granularis bietet uns die Chance auf ein erfülltes Leben in der neuen Gesellschaft, die sich noch rascher als bisher verändern wird. Der Inhalt bietet dazu zahlreiche und spannende Denkanstösse für jeden.

Rezension: Bernhard Gravenkamp

«Die granulare Gesellschaft»
Christoph Kucklick
Gebundene Ausgabe, 272 Seiten,
Ullstein; 1. Auflage, 2014
Fr. 26.90, ISBN: 355008076X

Chumm doch au!

- schtuune
- gnüüsse
- chaufe
- trinke
- luege
- träffe
- lache
- rede
- ässe
- lose

Bolliger

Wir freuen uns
über Ihren Besuch
an der diesjährigen
Gewerbeschau.

NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE

Bolliger Plattenbeläge GmbH
Glattalstrasse 517, 8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch



Wir geben Wasser, wir geben Wärme, wir geben Gas

Produkte und Service müssen stimmen, damit der Kunde zufrieden ist, darin ist sich das Team von K. Greb & Sohn einig. Denn egal ob es sich um Reparatur, Umbau, Sanierung oder Lieferung und Montage von Haushaltgeräten aller Art handelt, jeder Auftrag wird speditiv und auf allen Stufen mit der gleichen Sorgfalt ausgeführt.

k. greb & sohn
Haustechnik AG
Wasser · Gas · Wärme
Eidg. dipl. Haustechniker

Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Tel. 044 341 98 80
www.greb.ch
sanitaer@greb.ch

Besuchen Sie uns an der Gewerbeschau.
Wir freuen uns auf Sie und
auf ein tolles Wümmetfäscht /



Hauptagentur Michael Bauer
Limmattalstrasse 170
8049 Zürich
Telefon 043 488 50 70
zuerich.hoengg@axa.ch
AXA.ch/zuerich-hoengg

AXA winterthur
Finanzielle Sicherheit / neu definiert

HÖNGG AKTUELL

Samstag, 26. September

JuFo-Bar

Ab 21 Uhr, für Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren. Gutes Ambiente, cooler Sound, Töggelkasten. Bis 02 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Sonntag, 27. September

41. Högger Wümmetfäscht

8 bis 22 Uhr, 8.30 bis 11.30 Uhr: Wümmetzüni im Reformierten Kirchgemeindehaus, 11 bis 17.30 Uhr: Gewerbeschau im Zelt an der Ackersteinstrasse, Karussell, Hüpfburg, 11 bis 18 Uhr: Marktstände, Wylaupe, Wybar, Cüplibar, Feuerwehrzelt, Generationen-Café, Räbhüsi Gastro, Foodstände, 13 bis 17 Uhr: Jugend-Aktiv, Teddy-Klinik, Pony-Reiten, 13 bis 18 Uhr: Räbhüsi für Kinder, 13 bis 22 Uhr: Gewerbebeiz. 14 und 15 Uhr: Orgelspiel von Robert Schmid in der reformierten Kirche, 14.30 Uhr: Führung zum Kirchturm und zur Kirchuhr der reformierten Kirche, 16 Uhr: Livemusik Jazz und Blues, reformierte Kirche, 17 Uhr: Liturgische Abendfeier mit Musik, reformierte Kirche. Bei schönem Wetter Konzert des Musikverein Högger, Schwyzer-Örgelimusik auf dem Festgelände. Alter Dorfkern, bei Kirche, Am Wettingertobel 38.

Offenes Ortsmuseum

11 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Högger, Vogtsrain 2.

Prosecco und Prozente

11 bis 17 Uhr, Prosecco und 10 Prozent Wümmetfäscht-Rabatt. Rotzler Mode & Accessoires, Limmattalstrasse 197.

Haitianische Kunst am Zwielfplatz

14 bis 20 Uhr, Ausstellung von Jean Amil Augustin mit musikalischem Rahmenprogramm. Zwielfhof, Limmattalstrasse 223.

Liturgische Abendfeier

17 bis 18 Uhr, kein Gottesdienst morgens in der Kirche. Sie findet in der Regel einmal im Monat, am Sonntag um 17 Uhr, statt. Die 45-minütige Feier soll Ruhe und Gelegenheit zur «Gotteserfahrung» schenken. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Montag, 28. September

Pro Senectute Fit/Gym 60+

8.45 bis 9.45 Uhr und 10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Meditativer Kreistanz

19 bis 21 Uhr, wer Freude an Musik und einfachen Bewegungen hat, ist hier richtig. Unkostenbeitrag fünf Franken pro Abend. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Dienstag, 29. September

Eltern-Kind-Singen

15 bis 15.45 Uhr, für Eltern und Grosseltern sowie Bekannte mit Kindern bis vier Jahren. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Mittwoch, 30. September

Pro Senectute Fit/Gym 60+

10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit ab 60. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr, jeden Mittwoch und Samstag, ausser in den Schulferien. Kinder unter 1. Klasse nur in Begleitung Erwachsener. Bauspielplatz Rütihütten, Busendstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Basteln+spielen@Schüür

14 bis 16.30 Uhr, ein Bastelvorschlag oder eigene Ideen der Kinder werden umgesetzt. Spielsachen und Zvieri sind vorhanden. GZ Högger/Rütihof, Schüür, Hürdackerstrasse 6.

Mit allen Wassern gewaschen



Alle Pfadis sind müde, aber glücklich am Ziel angekommen.

(Foto: Philippe Schindler v/o Simba)

Vergangenen Samstagabend brachen über 50 Högger Pfadis und einige externe zum alljährlichen Rheinfallmarsch auf. Am Sonntagmorgen kamen sie müde, aber zufrieden am Ziel an.

Über die erste Etappe lässt sich nicht viel sagen, ausser, dass sie die längste ist. Aber irgendwann erreichen auch die Letzten den ersten Verpflegungshalt – voller Vorfreude auf die Brötchen dort. Nun gut, an einen Teller selbstgemachter Högger «Bravo»-Ravioli oder ein Pide vom Kebahaus Högger kommen die Rheinfall-sandwiches vielleicht nicht heran. Aber die Pfadis tun sich trotzdem daran göttlich, und wer schon einmal zum Rheinfall gewandert ist, weiss, wie unglaublich gut das Essen an den Pausenhalten schmeckt. Vor allem die Suppe, aber die ist von der ersten Etappe sowohl zeitlich wie räumlich noch weit entfernt. Doch es war erst mal wieder Zeit, die Schuhe nachzuschürren, ein paar letzte Schlucke Kaffee zu trinken und nochmals einen Blick auf die Karte zu werfen: Weiter gehts!

Singen und reden – oder auch nicht
Durch Weinberge, Dörfer, Wälder,

Wiesen und Felder ziehen die Pfadis, singen, reden oder auch mal nicht, und atmen die frische, kühle Nachtluft ein. In insgesamt fünf Etappen ist der Marsch eingeteilt, manche ziehen sich in die Länge, und manche sind nach einem Blinzeln schon wieder vorbei, aber nach jeder wartet eine Pause, in der sich alle sammeln und stärken. Einige sind schnell und ziehen gleich wieder weiter, andere geniessen die Gelegenheit, ein wenig ausruhen zu können und wandern erst wieder los, wenn die Helferinnen und Helfer bereits wieder alles in ihre Autos verstaut haben.

Vonder Kläranlage Richtung Orangensaft

Die zweitletzte Etappe, diejenige vor der Kläranlage, ist vielleicht die schlimmste. Die Füsse tun weh, die Beine tun weh, die Gelenke tun weh, die Augen fallen fast zu. Aber gerade das macht das Rheinfallerlebnis ja auch aus: Unter Schlafmangel kommen die besten Gespräche zustande und mitten in der Nacht durch den Wald zu wandern, das macht man ja wahrhaft nicht alle Tage. Nicht einmal in der Pfadi.

Trotzdem, als die Kläranlage auftaucht und dort schon die lieben Hel-

fenden mit Speis und Trank warten, blüht allen das müde Herz ein bisschen auf. Es gibt gar einige, welche die letzte Etappe rennen. Diesmal legen aber alle die 40 Kilometer im Schrittempo zurück. So dauert der ganze Marsch natürlich auch etwas länger, nach zwölf Stunden, im Morgengrauen, treffen die letzten Rheinfallheldinnen und -helden auf jenem Parkplatz ein, der seit jeher das Ende der Wanderung markiert. Bald sitzen alle auf dem Boden, trinken Orangensaft, beissen in ihr «Gipfeli» und ziehen stolz ihr Rheinfall-T-Shirt an. «Mit allen Wassern gewaschen» steht da jedes Jahr drauf, auf Schwedisch, Persisch, Slowenisch, in jeder erdenklichen Sprache: dieses Jahr auf Hebräisch. Bald aber wird es Zeit, auf den Zug zu gehen. Das eine oder andere Pfadimitglied bewegt sich schon etwas steif, das ist der liebe Muskelkater, der leise drohend maunzt. In der S-Bahn dann sitzen alle müde, aber glücklich in ihren Sitzen und freuen sich auf ihre Betten. Nun ist erst einmal ein Jahr Pause bis zum nächsten Marsch!

Eingesandt von Anne-Christine Schindler, v/o Foxy, Pfadi St. Mauritius-Nansen

Zoom by Broom: Da ist das!



Das Zoom von Seite 6 richtete sich auf die Turmspitze der Reformierten Kirche Högger.

Im Kleinen und niedriger gedacht könnte man sich dieses Gold schon als verzierender Abschluss eines schmiedeisenen Zauns vorstellen. Aber in Originalgrösse wäre das wohl zu prahlerisch. Nicht aber auf einer Kirchturmspitze, wo die goldene Kugel ihre Geheimnisse bewahrt.

Welche Dokumente und Gegenstände dort deponiert wurden, wird sich erst offenbaren, wenn mal wieder eine Renovation des Kirchendaches anstehen sollte. Am kommenden Wochenende bietet sich die gute Gelegenheit, vom Festplatz des Wümmetfäschts aus zur Turmspitze hoch zu schauen und mit Freundinnen und Freunden ein wenig zu rätseln.

(fh/Fotos: Mike Broom)

Das Cafézeit Ensemble zeigt «Hot Dog»

Am Freitag, 2. Oktober, um 20 Uhr, spielt das Senioren-Ensemble Cafézeit sein neuestes Stück «Hot Dog». Wie immer ist Action und Lachmuskelkater bei den Aufführungen angesagt. Gespielt wird im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 186.

Rund um den Imbiss-Stand «Hot Dog» treffen sich Menschen aus aller Welt. Sich einer Gruppe anzupassen, ist nicht immer leicht. Sei es nun die sprachliche Schwierigkeit oder die Andersartigkeit der unterschiedlichen Kulturen. Doch in der Musik und der Liebe finden alle zusammen und manchmal überborden gar die Gefühle – ein Thema, das gerade jetzt in der Welt aktuell ist. Mit kurzen Geschichten und berührenden Liedern führen die Darsteller durch



Das Senioren-Ensemble Cafézeit spielt «Hot Dog» - nicht verpassen, es darf gelacht werden!

(zvg)

einen heiteren und doch besinnlichen Abend.

Eingesandt von Madelaine Lutz, Projektleitung Cafézeit Ensemble

Der Frauenverein fördert Projekte

«Ziel des Frauenvereins Högger ist es, gemeinnützige Aufgaben vorab im eigenen Quartier zu übernehmen oder finanziell zu unterstützen und sich auch an anderweitigen gemeinnützigen Projekten und Institutionen zu beteiligen.» Das sagen die Vereinsstatuten. Innovative Anliegen werden gefördert.

Darum wird der Frauenverein Högger neben seinen bisherigen Aktivitäten zukünftig vermehrt auch gemeinnützige Projekte unterstützen, die das Zusammenleben in Högger bereichern. Folgende Förderkriterien sind zu beachten: Das Projekt muss in Högger stattfinden, respektive einen direkten Einfluss auf das Quar-

tier haben. Es soll aktuelle Anliegen der Bevölkerung aufnehmen, innovativ sein und nach Möglichkeit eine nachhaltige Wirkung haben.

Dieses Angebot richtet sich an eine breite Palette von Projekten: Jugendprojekte, Integrationsprojekte, soziale und soziokulturelle Projekte, Kulturprojekte, Sportprojekte, Nachbarschaftsprojekte, Mentorenprojekte, Generationenprojekte und vieles mehr kommt in Betracht. Schwergewichtig will der Frauenverein Högger neue Projekte unterstützen, beziehungsweise auch solche, die in Entwicklung sind. Die Unterstützung kann in Form von Geld und/oder Beratung erfolgen. Der Entscheid über eine Förderung liegt bei einer Jury,

die sich aus dem Vorstand und Mitgliedern des Frauenvereins Högger zusammensetzt.

Eingesandt von Maja Graf, Präsidentin Frauenverein Högger

Eingabetermine sind der
30. November
15. Mai 2016
15. November 2016
Informationen zur Projekteingabe:
www.frauenverein-hoengg.ch/
aktuelles
Für Rückfragen steht Präsidentin
Maja Graf, Telefon 079 702 10 49,
oder per Mail maja.graf@
frauenverein-hoengg.ch
zur Verfügung.

Donnerstag, 1. Oktober**Lunch Market**

11 bis 15 Uhr, diverse Stände bieten Warmes und Kaltes an. Stefano-Francini-Platz, ETH Höggerberg, Höggerberggringe 39.

Trauertreff

19.30 bis 21 Uhr, eine Begegnungsmöglichkeit für Menschen, die Schweres erlebt haben. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Jazz Happening

20 bis 23 Uhr, mit dem Jazz Circle Programmator Ivan Kubias, Trompete/Ge-sang, Kollekte. Restaurant Grünwald, Gartenschüür, Regensdorferstrasse 237.

Freitag, 2. Oktober**Turnen 60+**

8 bis 11.30 Uhr, für Frauen ab 60. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Senioren-Turner Högger

8.45 bis 9.45 Uhr, jeden Freitagmorgen: Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

15. Buuremetzgete

Ab 18 Uhr, der Männerchor Högger lädt zur 15. Metzgete auf dem Bauernhof der Familie Willi-Bosshard. Bauernhof Willi-Bosshard, Am Höggerberg 80.

Cafézeit-Ensemble spielt «Hot Dog – die swingende Imbissbude»

20 bis 22 Uhr, der Treffpunkt, wo Menschen zusammen kommen, wo Chaos herrscht und die Liebe blüht. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190.

Samstag, 3. Oktober**15. Buuremetzgete**

Ab 11 Uhr, der Männerchor Högger lädt zur 15. Metzgete auf dem Bauernhof der Familie Willi-Bosshard. Mit Livemusik, Wettmelken, Heuspringen, Holzofenbrot. Bauernhof Willi-Bosshard, Am Höggerberg 80.

Sonntag, 4. Oktober**Naturspaziergang: Engagements und Hotspots**

14.30 bis 17.30 Uhr, auf einem Rundgang durch Högger besucht man die Orte, an welchen sich der Natur- und Vogelschutzverein einsetzt. Treffpunkt vor der Zürcher Kantonalbank, Regensdorferstr. 18.

Montag, 5. Oktober**Pro Senectute Fit/Gym 60+**

8.45 bis 9.45 Uhr und 10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Herbstbauwoche

14 bis 17 Uhr, Hütten bauen und Schlangbrot bräuteln in den Herbstferien. Kostenlos und ohne Anmeldung. Kinder im Vorschulalter nur in Begleitung von Erwachsenen. Gute Schuhe anziehen. Bauspielplatz Rütihütten, Busendstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Dieser Kalender, eine Gratisdienstleistung des «Höggers» für die Leserschaft und alle Veranstalter, bietet eine Übersicht der im kommenden Monat in Högger stattfindenden Veranstaltungen. Veranstaltungen, die bis jeweils montags der Erscheinungsweise, 14 Uhr, dem «Högger» gemeldet oder auf der Website des Quartiervereins Högger unter www.zuerichhoengg.ch eingetragen wurden und den Veröffentlichungskriterien entsprechen, werden hier gedruckt. Wer auf dieser Seite im «Högger» werben möchte: Informationen dazu gibt es unter www.hoengg.ch oder bei Eva Rempfler, Leitung Marketing und Verlagsadministration, Telefon 043 311 58 81, E-Mail: insetate@hoengg.ch.

Dienstag, 6. Oktober**Filmreihe**

14 bis 16 Uhr, Filmreihe zum 50-Jahr-Jubiläum des Bombach: Filme aus den 60ern, diesmal: «Winnetou I». Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Herbstbauwoche

14 bis 17 Uhr, Hütten bauen und Schlangbrot bräuteln in den Herbstferien. Bauspielplatz Rütihütten, Busendstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Eltern-Kind-Singen

15 bis 15.45 Uhr, für Eltern und Grosseltern mit Kindern bis vier Jahren. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Mittwoch, 7. Oktober**Pro Senectute Fit/Gym 60+**

10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit ab 60. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Basteln+spielen@Schüür

14 bis 16.30 Uhr, ein Bastelvorschlag oder eigene Ideen der Kinder werden umgesetzt. Spielsachen und Zvieri. GZ Högger/Rütihof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Malen und basteln

14 bis 17 Uhr, für Kinder bis zur 1. Klasse, Kinder bis fünf Jahre mit Begleitung. Ohne Schulferien. Schärrewiese, bei Schlechtwetter in der Lila Villa.

Herbstbauwoche

14 bis 17 Uhr, Hütten bauen und Schlangbrot bräuteln in den Herbstferien. Kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Busendstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Donnerstag, 8. Oktober**Lunch Market**

11 bis 15 Uhr, diverse Stände bieten Warmes und Kaltes. Stefano-Francini-Platz, ETH Höggerberg, Höggerberggringe 39.

Freitag, 9. Oktober**Turnen 60+**

8 bis 11.30 Uhr, für Frauen ab 60. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Senioren-Turner Högger

8.45 bis 9.45 Uhr, jeden Freitagmorgen: Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Samstag, 10. Oktober**Jazz Special mit TriBe**

20 bis 23 Uhr, die Genfer Jazzgruppe TriBe spielt die grössten Hits von Sidney Bechet. GZ Högger/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Sonntag, 11. Oktober**Sonntags-Matinée**

11 bis 12.15 Uhr, Liebe, Leben und Tod. Eine Gemeinschaftsveranstaltung von Sebil und Soul-Art. Soul-Art, Limmattalstr. 130.

Montag, 12. Oktober**Textilsammlung der Stadt Zürich**

5 bis 8 Uhr, keine defekten und verschmutzten Kleider. Vor der Haustür.

Pro Senectute Fit/Gym 60+

8.45 bis 9.45 Uhr und 10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Dienstag, 13. Oktober**Filmreihe**

14.30 bis 16.30 Uhr, Filmreihe zum 50-Jahr-Jubiläum des Bombach: Filme aus den 60ern, diesmal «Fury». Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Eltern-Kind-Singen

15 bis 15.45 Uhr, für Eltern und Grossel-

tern sowie Bekannte mit Kindern bis vier Jahren. Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Mittwoch, 14. Oktober**Pro Senectute Fit/Gym 60+**

10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit ab 60. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Basteln+spielen@Schüür

14 bis 16.30 Uhr, ein Bastelvorschlag oder eigene Ideen der Kinder werden umgesetzt. Spielsachen und Zvieri. GZ Högger/Rütihof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Malen und basteln

14 bis 17 Uhr, für Kinder bis zur 1. Klasse, Kinder bis fünf Jahre mit Begleitung. Ohne Schulferien. Schärrewiese, bei Schlechtwetter in der Lila Villa.

Computeria Zürich Vortrag: Obugoo

14 bis 16.30 Uhr, Präsentation der intergenerativen Austauschplattform Obugoo (old but gold): Ältere Personen ab 63 vermitteln ihr Wissen, jüngere suchen nach den Wissensträgern. Präsentation von Yves Guggler. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Computeria Zürich: Windows 10

14 bis 16 Uhr, das neue Windows Betriebssystem als gratis Update für Windows 7 und Windows 8 Nutzer. Vortrag von Werner Züst. Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Donnerstag, 15. Oktober**Lunch Market**

11 bis 15 Uhr, diverse Stände bieten Warmes und Kaltes. Stefano-Francini-Platz, ETH Höggerberg, Höggerberggringe 39.

Wie kommen Strassen zum Namen?

14.30 bis 16 Uhr, wer hat sich nicht auch schon gefragt, wie Zürichs Strassen und Plätze zu ihren Namen und Nummern gekommen sind? Charlotte Koch Keller von der Strassenbenennungskommission der Stadt Zürich und Andreas Oprecht, pensionierter Stadtgeometer, geben in ihrem Referat Antworten und richten ihr Augenmerk auf das Quartier Högger. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freitag, 16. Oktober**Turnen 60+**

8 bis 11.30 Uhr, für Frauen ab 60. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Senioren-Turner Högger

8.45 bis 9.45 Uhr, jeden Freitagmorgen: Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Samstag, 17. Oktober**Standaktion der FDP**

8.30 bis 11.30 Uhr, FDP-Kandidatinnen und -Kandidaten für die Nationalratswahlen stehen Rede und Antwort. Vor dem Kiosk an der Regensdorferstrasse.

Sonntag, 18. Oktober**Högger Zmorge im Ortsmuseum**

10 bis 12 Uhr, an den Abstimmungssonntagen. Veranstalter: Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Högger. Ortsmuseum Högger, Vogtsrain 2.

Kirchgemeinde-Versammlung

11 bis 13 Uhr, Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Kinderkino Lila

15 bis 17 Uhr, Getränke und Popcorn gibt es an der Kinobar. Für Kinder ab Primarschulalter. GZ Högger/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Montag, 19. Oktober**Pro Senectute Fit/Gym 60+**

8.45 bis 9.45 Uhr und 10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Dienstag, 20. Oktober**Trio Giocoso**

14.30 bis 16.30 Uhr, es spielt fröhliche klassische Musik mit Einlagen aus den 60er Jahren. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Eltern-Kind-Singen

15 bis 15.45 Uhr, für Eltern und Grosseltern sowie Bekannte mit Kindern bis vier Jahren. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Mittwoch, 21. Oktober**Pro Senectute Fit/Gym 60+**

10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit ab 60. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Basteln+spielen@Schüür

14 bis 16.30 Uhr, ein Bastelvorschlag oder eigene Ideen der Kinder werden umgesetzt. Spielsachen und Zvieri. GZ Högger/Rütihof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Malen und basteln

14 bis 17 Uhr, für Kinder bis zur 1. Klasse, Kinder bis fünf Jahre mit Begleitung. Ohne Schulferien. Schärrewiese, bei Schlechtwetter in der Lila Villa.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr, die Endstation für Sperrgut, Steingut, Metall, PET und Flachglas. Keine Anlieferung mit dem Auto. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Donnerstag, 22. Oktober**Lunch Market**

11 bis 15 Uhr, diverse Stände bieten Warmes und Kaltes, Süßes und Salziges an. Stefano-Francini-Platz. Veranstalter: ETH Zürich, Höggerberg. ETH Höggerberg, Höggerberggringe 39.

Pfarrei im Gespräch

19.30 bis 22 Uhr, «Gehört die Kirche ins Museum?» Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freitag, 23. Oktober**Turnen 60+**

8 bis 11.30 Uhr, für Frauen ab 60. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Senioren-Turner Högger

8.45 bis 9.45 Uhr, jeden Freitagmorgen: Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Friday Kitchen Club

17.30 bis 21.30 Uhr, Kochen und Geniessen für Jugendliche der 5. bis 9. Klasse. Kosten: fünf Franken pro Abend. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Konzert von Heinz de Specht

20 bis 22.30 Uhr, der «Högger» präsentiert einen Konzert-Abend mit Daniel Schaub, Christian Weiss und Roman Riklin und dem Programm «Party». Barbetrieb ab 19 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Samstag, 24. Oktober**Eröffnung Sonnegg Familien-Generationen-Haus**

10 bis 24 Uhr, Besichtigung und Tag der offenen Tür ein. Neue, vielfältigen Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt, gross und klein, für Singles und Familien. Sonnegg Familien-Generationen-Haus, Bauherrenstrasse 53.

Sonntag, 25. Oktober**Fest-Gottesdienst zur Einweihung des Hauses Sonnegg**

10 bis 11 Uhr, Gottesdienst mit klein und gross. Der Kirchenchor singt. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Offenes Ortsmuseum

14 bis 16 Uhr, mehr über Höggers wechselvolle und interessante Geschichte erfahren. Eintritt kostenlos. Ortsmuseum Högger, Vogtsrain 2.

Montag, 26. Oktober**Pro Senectute Fit/Gym 60+**

8.45 bis 9.45 Uhr und 10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Dienstag, 27. Oktober**Filmreihe**

14.30 bis 16.30 Uhr, zum 50-Jahr-Jubiläum des Bombach: Filme aus den 60ern, diesmal «Verliebt in eine Hexe» Episode 1+2, 1965 mit Adam West, Raquel Welch, Peggy Lipton und vielen mehr. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Eltern-Kind-Singen

15 bis 15.45 Uhr, für Eltern und Grosseltern sowie Bekannte mit Kindern bis vier Jahren. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Führung

18.15 bis 19.15 Uhr, die ETH Zürich, Höggerberg entdecken. Die Führungen sind kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt: ETH Zürich, Höggerberg. Informationstafel auf dem Joseph-von-Deschwanden-Platz. Bei schönem Wetter Besuch des Teleskops des Instituts für Astronomie. ETH Höggerberg, Höggerberggringe 39.

Mittwoch, 28. Oktober**Pro Senectute Fit/Gym 60+**

10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit ab 60. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Basteln+spielen@Schüür

14 bis 16.30 Uhr, ein Bastelvorschlag oder eigene Ideen der Kinder werden umgesetzt. Spielsachen und Zvieri. GZ Högger/Rütihof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Malen und basteln

14 bis 17 Uhr, für Kinder bis zur 1. Klasse, Kinder bis fünf Jahre mit Begleitung. Ohne Schulferien. Schärrewiese, bei Schlechtwetter in der Lila Villa.

Freitag, 30. Oktober**Turnen 60+**

8 bis 11.30 Uhr, für Frauen ab 60. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Senioren-Turner Högger

8.45 bis 9.45 Uhr, jeden Freitagmorgen: Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Jugend-Treff Sonnegg

19.30 bis 22 Uhr, mit dem neuen Sonnegg steht ein chilliger Jugendraum zur Verfügung, der von den Jugendlichen mitgestaltet und mitgetragen werden möchte. Sonnegg Familien-Generationen-Haus, Bauherrenstrasse 53.

Samstag, 31. Oktober**EIKI-Feier**

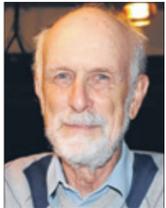
10 bis 11 Uhr, für Kinder von drei bis acht Jahren und ihre Eltern oder Grosseltern. Die Feier dauert etwa eine halbe Stunde. Es wird zusammen gesungen, eine Geschichte erzählt, danach gibt es einen Znüni. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Tag der offenen Tür

11 bis 17 Uhr, zum 50-Jahr-Jubiläum im Pflegezentrum Bombach mit dem Jazz Circle Högger und der Trachtentanzgruppe Högger, Claudio de Bartolo, Kinderprogramm mit Zauberer, Essen und Getränke zu Preisen wie vor 50 Jahren, Hausführungen und vielem mehr. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

DIE UMFRAGE

Wie entsteht Heimat für Sie?



HORST SÜSS

Wenn man sich wohlfühlt und von der Umgebung aufgenommen. Der Ort spielt für mich keine grosse Rolle, man kann sich

überall wohlfühlen – dafür muss man sich aber einsetzen: Man muss sich engagieren, Kontakte knüpfen, lokalen Vereinen beitreten, lokale Anlässe besuchen und präsent sein. Bei jedem Umzug braucht es eine gewisse Zeit, bis Heimat entsteht, aber es klappt.



MARGRIT KUNZ

Für mich entsteht Heimat durch Tradition. Heimatliebe ist mir wichtig, ich mag auch Jodler-Musik und Trachten.

Ganz daheim fühle ich mich in den Bergen – es ist schlicht ein Wunder, was uns gegeben wurde. Ich mag auch schweizerische Spezialitäten wie etwa Älplermagronen oder Fondue. Auch meine Enkel sind stolz, dass sie in der Schweiz leben. Wir fühlen uns hier einfach daheim.



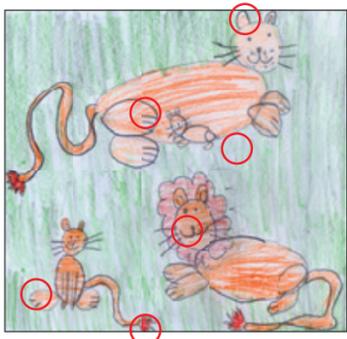
KRISTJAN BARDHECI

Ich bin mit zwei Jahren aus dem Kosovo in die Schweiz gekommen und habe einige Verwandte im Kosovo. Meine Generation ist ein bisschen im Dilemma:

Beides ist für mich Heimat, die Schweiz, aber auch der Kosovo. Bin ich dort zu Besuch, so sage ich: «Ich gehe wieder heim», und meine damit die Schweiz. Generell finde ich, dass Heimat ein Ort ist, wo man sich wohlfühlt, und wo man einen Bezug dazu hat – etwa Menschen, die man gerne hat. So entsteht Heimat für mich. Und aus diesen Gründen sind für mich beide Orte meine Heimat.

UMFRAGE: MALINI GLOOR

Auflösung von Seite 7



Laufen für einen guten Zweck

Die Familie Stiefel aus Höngg hat schon mehrmals als Familie an Laufveranstaltungen teilgenommen. Am Greifenseelauf in Uster legten sich Eltern und Kind erstmals für einen guten Zweck ins Zeug: Sie beteiligten sich an einer Helvetas-Aktion und sammelten Spenden für Wasserprojekte in Afrika.

«Wir waren sofort angetan von der Idee, nicht nur zu unserem eigenen Spass zu rennen, sondern auch für einen guten Zweck», sagt Neil Stiefel, 41. Mit seiner Frau Nicole, 42, und ihrer Tochter Liv, 6, war er am Greifenseelauf in Uster als sogenannter «Charity Runner» für Helvetas unterwegs. «Damit wollen wir mithelfen, dass Kinder in Afrika Zugang zu sauberem Wasser erhalten.» Viele von ihnen müssen das Trinkwasser jeden Tag mühsam und kilometerweit nach Hause schleppen und können deswegen auch nicht zur Schule.

Es ist nicht alles selbstverständlich

Die Aktion läuft über die Internetseite der Hilfsorganisation Helvetas. Jeder Teilnehmer kann eine eigene Spendenseite erstellen und in seinem Umfeld Geld sammeln. «Wir haben Afrika selbst ein paar Mal bereist und sind froh, dass wir einen kleinen, sinnvollen Beitrag zur Entwicklung leisten können. Dass auch



Die Familie Stiefel aus Höngg läuft für afrikanische Kinder.

(zvg)

unsere Tochter mitmachen kann, ist besonders schön», freut sich Nicole Stiefel. «So lernt sie auch, dass nicht alles selbstverständlich ist und wie es anderen Kindern auf der Welt geht.» Ausserdem mache ihr das Engagement als «Charity Runner» mehr Spass als einfach einen Batzen vom Konto zu überweisen. Erfreulich war auch die Unterstützung von Freunden und Bekannten: «Unser Umfeld war sehr einfach zu begeistern und hat mit grosszügigen Spenden mitgemacht.» Mit ihrer Aktion hat die Familie

Stiefel 22 Menschen in Afrika Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglicht. Bis Redaktionsschluss sind rund 650 Franken zusammengekommen. Insgesamt waren über 100 Läuferinnen und Läufer als «Charity Runner» für Helvetas am Start.

Sauberes Wasser verändert Leben

Fast 700 Millionen Menschen in Entwicklungsländern müssen verschmutztes Wasser trinken, das krank macht. Jedes Jahr sterben eine halbe Million Kinder an den Folgen. Dank sicheren Brunnen werden

die Menschen gesünder und sparen viel Zeit, weil sie nicht Stunden zum Wasserholen brauchen. Mehr Informationen zur Spendenkampagne der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas findet man unter www.life-changer.ch. Auf Life Changer können Privatpersonen, Gruppen, Vereine oder Firmen eigene Spendensammlungen zugunsten ausgewählter Entwicklungsprojekte durchführen, die von Helvetas umgesetzt werden. Auch wer nicht mitläuft, kann die Familie Stiefel und Kinder in Afrika unterstützen, die Aktion läuft noch bis am 26. September: <https://life-changer.helvetas.ch/stiefels> oder bis 99 Franken via SMS mit dem Kennwort GOSTIEFELS und dem Betrag an die Nummer 4747.

Eingesandt von David Franke, Helvetas

Liebe Hönggerinnen und Höngger
Geschätzte Festbesucherinnen und Festbesucher

Nach dem erfolgreichen Start am neuen Ort rund um die reformierte Kirche Höngg findet vom 25. bis 27. September das 41. Höngger Wümmetfäscht statt, zu dem ich Sie im Namen des Organisationskomitees ganz herzlich willkommen heisse.



Zusammen mit der Gewerbeschau und den vielen Vereinsaktivitäten wird das Festgelände in diesem Jahr noch grösser sein und sich bis in die Ackersteinstrasse erstrecken.

Entnehmen Sie die Details zum vielseitigen, reichhaltigen Angebot aus dem Festführer, welcher letzte Woche dem «Höngger» beigelegt war oder am Wümmetfäscht selber aufliegen wird und freuen Sie sich auf die neue Ausgabe des traditionsreichen, beliebten Höngger Quartierfestes für die ganze Familie. Als OK-Präsident möchte ich an dieser Stelle einen grossen Dank an die grosszügigen Sponsoren sowie die zahlreichen Helferinnen und Helfer aussprechen, ohne deren Einsatz ein solcher Grossanlass nicht mehr möglich wäre. Mit den umfangreichen Vorbereitungen, die im Herbst letzten Jahres begonnen haben und am späteren Freitagnachmittag des 25. Septembers abgeschlossen sein werden, freuen wir uns, Sie zu einem fröhlichen, gemütlichen Beisammensein begrüsen zu dürfen.

Heinz Buttauer,
OK-Präsident Wümmetfäscht

Konzert des Musikvereins
Zürich-Höngg

Der Musikverein Zürich-Höngg hat dieses Jahr den Wümmetfäscht-Auftritt nicht wie gewohnt am Wümmet-Znüni, sondern er gibt ein Platzkonzert vor der reformierten Kirche – am Sonntag, 27. September, um 14 Uhr. Die Zeitangabe im Festführer (11 Uhr) ist nicht korrekt.

Mit dem Velopark Höngg geht es vorwärts

Nachdem sich die verschiedenen Beteiligten des Projekts Velopark Höngg an einem zweiten Runden Tisch getroffen haben, wurde letzte Woche das Baugesuch von Grün Stadt Zürich für den im Rütihof geplanten Velopark eingereicht.

MALINI GLOOR

Das Baugesuch für den Velopark Höngg wurde auf der Grundlage der Ergebnisse des zweiten Runden Tisches ausgearbeitet. «Wenn keine Einsprachen eingehen, rechnen wir mit der Baufreigabe in drei Monaten», so Lukas Handschin, Kommunikationsbeauftragter bei Grün Stadt Zürich, kurz GSZ.

Der Velopark Höngg wird zusammen mit der Firma Trailworks gebaut. Für den Bau der Strecke werden ausschliesslich natürliche Materialien wie lehmhaltiges Kiesmaterial und Brechsand verwendet. Einzelne Magerwiesen-Inseln sorgen für eine ökologische Aufwertung. Die Nussbäume sind nicht tangiert und bleiben stehen.

Nur noch bis 20 Uhr geöffnet

«Zielgruppe sind Kinder im Alter von zwei bis zwölf Jahren. Für Betreuungspersonen wird ein kleiner Aufenthaltsbereich mit zwei Sitzbänken zur Verfügung stehen. Für den Betrieb sorgt, wie ursprünglich geplant, der Verein Velopark Höngg», so Handschin weiter.

Brigitte Moor und Lukas Staub vom Verein Velopark Höngg freuen sich, dass es nun vorwärts geht: «Grün Stadt Zürich hat weitere zwölf



Hier soll der Velopark Höngg entstehen. (zvg)

Grundstücke, darunter Parzellen im Riedhof, Lachenzelg, an der Kapfenbühlstrasse und an der Bernerstrasse, abgeklärt. Teils handelte es sich um Landwirtschaftszone, teils waren die Grundstücke bereits für ein anderes Projekt verplant oder mit anderen Auflagen belegt. So wurde das Grundstück bei der ASIG-Siedlung im Rütihof angestrebt», sagt Brigitte Moor. Am Runden Tisch Mitte Mai wurde das neue Betriebskonzept gezeigt, welches GSZ zusammen mit der Verwaltung der ASIG-Siedlung und dem Verein Velopark Höngg erarbeitet hatte. Es diskutierten die zuständigen von GSZ, die Verwaltung der ASIG-Siedlung, Stellvertreter der Gegner, Mitglieder des Quartiervereins Höngg sowie Stadtrat Filippo

Leutenegger. «Neu sind die Öffnungszeiten nur bis 20 Uhr vorgesehen, was die Lage natürlich sehr entspannt. Ausserdem werden Abfallkübel geschaffen, so dass der Spielplatz der ASIG-Siedlung nicht tangiert wird», so Moor.

Am Wümmetfäscht wird Lukas Staub vom Velogeschäft Velo Lukas einen kleinen Velo-Parcours aufbauen. Ausserdem kann man an seinem Stand an der Gewerbeschau Mitglied des Vereins Velopark Höngg werden.

Mittels Infotafeln wird auf den geplanten Bau hingewiesen. Die Bauausschreibung läuft vom 2. bis zum 22. Oktober, so Janis Willuweit von Grün Stadt Zürich.

In eigener Sache

Dies ist die letzte reguläre Ausgabe vor den Herbstferien. Denn am 1. Oktober erscheint die Sonderausgabe zum Wümmetfäscht (Bilderausgabe), in der keine redaktionellen Beiträge erscheinen. Am 8. Oktober erscheint ferienhalber kein «Höngger».

Höngger ZEITUNG

UNABHÄNGIGE QUARTIERZEITUNG VON HÖNGG

Der nächste reguläre «Höngger» erscheint am 15. Oktober. Redaktionsschluss für diese Ausgabe ist am Montag, 12. Oktober, 14 Uhr. Wir wünschen ein schönes Wümmetfäscht und schöne Herbstferien! Die Verlagsleitung